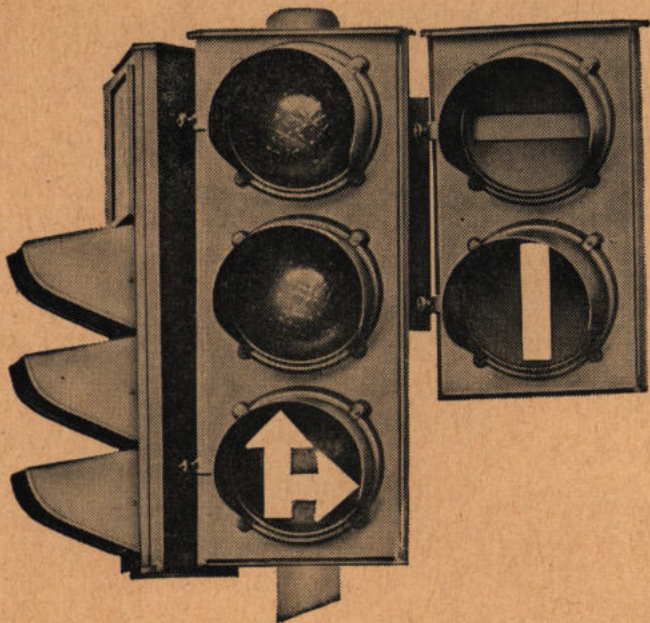




# Vierteljahres-

# Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der Gilde vereinigen sich Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister; verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- u. Verdienstnadelträger und die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. — Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 5.— enthalten. —



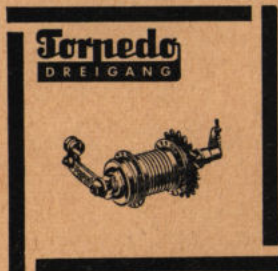
## Gelb – grün – los!

Grünes Licht für Ihre Fahrt mit TORPEDO-Dreigang. Ein gesundes, erholsames Vergnügen erwartet Sie. Drei Gänge ermöglichen Ihnen angenehmes, müheloses Radeln. Sie starten leichter. Am Berg, wenn andere längst schieben, bleiben Sie im

Sattel. Sie schaffen jede Steigung. Und auf ebener Strecke legen Sie einfach den Schnellgang ein. Es wird Ihnen Spaß machen! Das geschmeidig schaltbare Getriebe erlaubt bis zu 36% höhere Geschwindigkeit bei gleichem Kraftaufwand. TORPEDO-Dreigang

– klein, leicht und elegant. So klein, daß man ihm seine Leistung gar nicht zutraut. Aber er beweist Ihnen seine Qualitäten. Testen Sie selbst! Sie werden feststellen: Ob mit oder ohne Rücktrittbremse – TORPEDO-Dreigang – zuverlässig und technisch perfekt.

1-187



FICHTEL & SACHS AG  
Schweinfurt



# QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE  
IM BUND DEUTSCHER RADFAHRER E. V.

Gildemeister: Valentin Walther, 6230 Frankfurt a. M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a  
Schatzmeister: Otto Grimm, 3400 Göttingen-Grone, Lütjenfelsweg 16; Überweisungskonten:  
Postscheck: Hannover 20256 und Bundes-Ehrengilde, Städtische Sparkasse Göttingen 63604

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, 69 Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131  
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 1001272 u. Postscheck Karlsruhe 38171

## Zum 15. Jahrestreffen in Oker (Harz)

**Jahrzehntelange Radsportbegeisterung schmiedet  
unser Zusammengehörigkeitsgefühl**

Von Gustav Sanft

Wenn wir einleitend unsere Vorschau zum dies-jährigen Treffen für die Angehörigen unserer einmaligen Bundesehrengilde vom Freitag, 18. August bis Dienstag, 22. August in dem reizenden Harzstädtchen Oker erneut den Werdegang der bisherigen Jahres-Familienfeste in Erinnerung bringen, so geschieht das in dem stolzen Bewußtsein, daß diese echte Kameradschaftspflege eine ständige Steigerung erfuhr unter dem Leitgedanken: Taten der Großen im Radsport lebendig zu erhalten, das Alter zu ehren und der Jugend Vorbild zu sein. So wurde aus der Kleinzahl der Mitbegründer im Jahre 1953 in Lindenfels über unsere regelmäßigen Jahrestreffen 1954 im Rheinland, 1955 in Idar-Oberstein, 1956 in Würzburg, 1957 in Fulda, 1958 in Finthen, 1959 in Coburg, 1960 in Göttingen, 1961 in Karlsruhe, 1962 in Kassel, 1963 in Heilbronn, 1964 in Bamberg, 1965 in Radevormwald, 1966 in Heidelberg und heuer in Oker eine sehr große Gildefamilie von rund 600 Kameradinnen und Kameraden, die sich nun wieder im einzigartigen Okertal mit seinen herrlichen Naturschönheiten ein Stelldichein geben werden. Und seit Würzburg ist es zur neuen Tradition geworden, daß sich mit uns auch die BDR-Angehörigen — alt und jung, beiderlei Geschlechts — als Wanderfahrer ein kameradschaftliches Treffen geben; heuer sind sie zum zwölften Male mit von der Partie! Die von unserem verstorbenen Gilde-Ehrenmeister Hans Unger geförderten Altherren-Wanderfahrer, wobei er sich gern unseren unvergessenen „König der Wanderfahrer“ Gregers Nissen als Vorbild dienen ließ, starten seit dem vorjährigen Heidelberger Festival künftig als „Hans-Unger-Gedächtniswanderfahrt“. Sicherlich dürfte diese Sechstage-Radwanderung unter der bewährten Leitung unseres Freundes Karl Wied-



dekind auch diesmal seine Anziehungskraft nicht verfehlen und erneut wieder mit zu einem der Höhepunkte dieses 15. Jahresfestes werden. Schon heute legen wir unseren Vierteljahres-Nachrichten eine vom Verein für Fremdenverkehr Oker (Harz) e. V. herausgegebene Quartierbestellkarte bei mit der Bitte, diese ehestens auszufüllen und rechtzeitig wie gewünscht abzusenden, dabei gilt es auch die Teilnahme an der traditionellen Montag-Bus-Harzrundfahrt zu berücksichtigen, damit der festausrichtende RV „Gut Rast“ Oker v. 1908 (Anschrift Friedrich Heller, 3382 Oker, Goslar-sche Straße 10) allen Wünschen gerecht werden kann. Werfen wir nun einen Blick auf die vielversprechende

### **Veranstaltungsfolge**

- Freitag, 18. August, 15 Uhr Eintreffen der „Hans-Unger-Gedächtniswanderfahrt“-Teilnehmer mit Begrüßung und Kameradschaftsabend.
- Samstag, 19. August, 14.30 Uhr Eintreffen der BDR-Wanderfahrer auf dem Bahnhofsvorplatz in Oker gemeinsame Fahrt durch die Stadt zur Stadthalle. Von 15 bis 18 Uhr Einschreibkontrolle und Ausgabe der Erinnerungsauszeichnungen. — 20 Uhr Festkommers.
- Sonntag, 20. August vormittags Stadtrundgang in Goslar mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. Um 14 Uhr in der Stadthalle Siegerehrung und Preisverteilung der Wanderfahrer. Anschließend Gruppenaufnahme. Ab 15 Uhr Jahrestagung der Bundessehngilde. Um 20 Uhr Kameradschaftsabend mit sportlichen Vorführungen und Tanz.
- Montag, 21. August, 10 Uhr, Omnibusrundfahrt durch die schönsten Täler der Harzlandschaft, Besuch der Zonengrenze und verschiedener Tal-sperrren. Um 20 Uhr Abschlußabend in der 500 m hoch gelegenen Terrassengaststätte des Hotels Steinberg bei Goslar.
- Dienstag, 22. August, Abschiedsfrühschoppen im Vereinslokal Gaststätte „Hohe Rast“ in Oker.

Wie üblich wollen wir unsere Leser nun noch mit einem Streifzug durch die Geschichte und Sehenswürdigkeiten des Feststädtchens vertraut machen. Oker hat gewiß viele Vorteile, die zum Mitmachen beitragen dürften. Zunächst einmal als Kleinstädtchen bestens für unser Familienfest empfehlenswert. Treten wir aus unserem Hotel oder Pension aus der Haustüre, befinden wir uns inmitten herrlichster Harzlandschaft, also ein idealer Standort für jeden Festbesucher in unmittelbarer Nähe der tausendjährigen Stadt Goslar und des bekannten Heilbades Harzburg.

Durch seine Lage zu Füßen bewaldeter Berge, die das Tal am Nordharzrand zugleich vor rauen Winden schützen, hat die etwa 9000 Einwohner zählende Harzstadt wechselvolle Mannigfaltigkeiten landschaftlich reizvoller Aussichtspunkte. Die bizarren Klippen und Felsgruppen des Landschaftsschutzgebietes „Okertal“, wie Adlerklippen, Schlafender Löwe, Zerfallenes Schloß, Romke-Wasserfall, Rabowklippe, Teufelskanzel, Hexenküche, Treppenstein, Ziehten u. a. m. sind auf bequemen und gut gekennzeichneten Waldwegen leicht zu erreichen.

### **Geschichte über das Harzstädtchen Oker**

Mit gewissem Recht konnte die junge Stadt Oker anläßlich der Verleihung der Stadtrechte am 26. 7. 1952 auf ihr 425jähriges Bestehen zurückblicken. Nämlich, wenn man das Gründungsjahr der ersten Zentralhütte an der Oker durch den Herzog Heinrich den Jüngeren 1527 als historische Tatsache anerkennt. Freilich kann sich der Ort auch mehr als 1000jähriger



Romkerhaller Wasserfall im Eis

Vergangenheit rühmen, denn am Fuße des Sudmerberges im heutigen Unteroker lag der karolingische Forsthof Sudburg. Diese Siedlung mit Kirche nahm später dorfähnlichen Charakter an, ist aber im 13. und 14. Jahrhundert zur Wüstung geworden. Nur unterirdige Mauerreste, auch wohl der Okerturm und die Grundmauern der Pinsulärmühle sind Zeugen. Und doch erlosch das einmal entfachte menschliche Leben im wilden Gebirgstal der Oker nicht. Der Wald bot Köhlern und Waldleuten Nahrung, und noch mehr der Erzeichtum des bei Goslar gelegenen Rammelsberges dem Wohlstande der Bewohner der emporblickenden Pfalz und Stadt Goslar und seinen Umwohnern besonders. Das dort gewonnene Erz wurde in vielen Hüttenwerken im Okertal und dessen Nebentälern „zugutegemacht“, d. h. verhüttet. Bald stritten sich die Fürsten als anmaßende Besitzer dieser Gegend und seiner Reichtümer um deren Ausbeute. Mit wechselndem Erfolge kämpften die deutschen Könige — oder richtiger ihre Freie Reichsstadt Goslar und die braunschweigischen Herzöge — um Rammelsberg und Okertal. Bis endlich Heinrich der Jüngere mit der Gründung der Frau Marien-Seiger-Hütte ein festes, konkurrenzloses Unternehmen schuf, wie er im Riechenberger Verträge 1552 überhaupt Goslars Macht vernichtete. Durch einen Erbvertrag von 1634 hatten die regierenden sieben Welfenfürsten Erzgruben und Hütten im Harz als Kommuniionsgebiet neutrali-



Luftaufnahme von unserem Feststättchen

siert und betrieben gemeinsam deren Verwaltung und Ausbau. So bildete dann auch die Marienhütte an der Oker als Gemeinschaftsgut den eigentümlichen Staat im Staate mit. Die Hüttenwerke mit ihrer Umgebung, Gebäuden, Wohnhäusern und Belegschaft war ein gesondert verwaltetes Ländchen mit eigenen Rechten und Vorrechten. Erst die Franzosenherrschaft unter dem Königreich Westfalen 1807 erhob die westliche Okersiedlung zur selbständigen Gemeinde mit einem Maire an der Spitze, während sie an dem Kommuniionsgebiete nichts änderte. Nach den Freiheitskriegen behielt der Ort seine Selbständigkeit unter dem offiziellen Namen Oker (Harz).

Als nach dem Kriege 1866 das westfälische Königreich Hannover preussische Provinz wurde, und dieser Staat Eigentümer des Kommunionanteiles geworden war, setzten sich der braunschweigische Staat und Preußen erneut im Jahre 1874 über das gesamte Kommuniionsgebiet auseinander. Inzwischen waren die vergrößerten Hüttenwerke von ihrem engen Raume zwischen Westabhang des Adenberges und Okerufer am Eingange des Okertales bereits seit 1843 nach dem freien Vorgelände verlegt. So konnte endlich das ehemalige Wohn- und Hüttengebiet mit dem anderen Oker vereinigt werden. Die Verwaltung des Gesamtortes geschah wegen verschiedener Hoheitsrechte praktischerweise von Hüttenbeamten, von denen einer mit dem Posten des Gemeindevorstehers betraut war. Erst während des Krieges 1916 erhielt der große Ort einen selbständigen Bürgermeister und eine völlig selbstverwaltende Gemeindebehörde.

Viel zu dieser internen Entwicklung Okers hat der steigende Fremdenverkehr beigetragen. Seit Erbauung der Bahn, der sich 1912 noch die Zweig-



Die Oker mit Felsenpartie

strecke Oker — Bad Harzburg, Wernigerode, Halberstadt anschloß, und mit der neuen Okertalstraße wurde dem breitesten Publikum das an bizarren Klippen und Felsen reiche, romantische Gebirgsflußtal erst recht erschlossen. Der Fremdenzustrom wurde immer stärker und betrug schon vor 50 Jahren jährlich mehr denn Hunderttausend. Besonders hat das Gastwirtsgewerbe sich auf den Fremdenverkehr eingestellt und Romkerhalle mit seinem künstlichen 60 m hohen Wasserfall ist wohlberühmt geworden. Aber auch die in den Jahren 1942/54 erbaute Okertalsperre hält die Besucher in ihrem Bann. Die Sperrmauer ist eine Bogen-Schwergewichtsmauer, d. h. zum größten Teil (nämlich 60 m hoch) eine Bogenmauer, die den Wasserdruck auf die seitlichen Flanken überträgt, die hier aus sehr festem, wasserundurchlässigem Gestein (Kulm-Tonschiefer, am Ahrendsberg hang sogar Hornfels) bestehen. Darüber liegt — äußerlich gut erkennbar — die etwa 10 m hohe Gewichtsmauer, die den Wasserstanddruck vorwiegend auf den Untergrund überträgt.

Das in seinen Gebirgsformen einzigartige Landschaftsbild des Okertals, die bizarren Klippen und Felsgruppen, wie Adlerklippen, Schlafender Löwe, Frosch, Teufelskanzel, Treppenstein, Studentenklippe, Großer Kur-

fürst, Käste, Hexenküche, Mausefalle und Romker Wasserfall sind Naturschönheiten mit teilweise herrlichen Rundblicken, die sich in solcher Anhäufung nur in der „klassischen Quadratmeile“ des Harzes vereinigt finden und damit die Voraussetzungen für den Fremdenverkehr sind.

#### Unsere drei Bildveröffentlichungen

mit einer Luftaufnahme von der Stadt Oker, vom Romkerhaller-Wasserfall im Eis und von der Oker mit Felsenpartie mögen abschließend dazu beitragen, Anziehungspunkte zum Besuch dieses 15. Jahrestreffens zu sein. Hierbei dürfte für Suchende einer wohlbekömmlichen Freizeitgestaltung eine Ferienverlängerung zu empfehlen sein. An vielen Plätzen und Lichtungen beobachtet der Erholungssuchende den Rothirsch und das Rehwild im Rudel äsend oder auf dem Wechsel. Ein besonderes Erlebnis sind für den Gast mit eigenem Kraftfahrzeug gemächliche Halb- oder Ganztagestouren auf gut ausgebauten Straßen, um danach von dem Geschauten immer wieder neu bereichert in sein Ferienquartier im Okertal zurückzukehren.

---

## Höchste BDR-Auszeichnung

Unser Bundespräsident und Gildekamerad

**Erwin Hauck**

wurde während der Fahreshauptversammlung in Ludwigs-  
hafen ganz besonders geehrt; er erhielt unter großem Bei-  
fall die

Goldene Ehrennadel mit Brillanten

Hierzu unsere herzlichsten Glückwünsche!

---

#### Bitte denkt an fällige Jahresabgaben

Die Überprüfung der Zahlungseingänge für den einmütig auf den Gildejahrestagungen gefaßten Beschluß, daß jeder Gildeangehörige einen Mindestbetrag von jährlich DM 5,— an unseren Schatzmeister abzuführen hat, ergab, daß bedauerlicherweise ein noch großer Teil der Kameradinnen und Kameraden mit diesen Beiträgen im Rückstand sind; teilweise sogar noch für 1965, obwohl bereits die Beträge für das jetzt laufende Geschäftsjahr 1967 fällig geworden sind. Um anfallende Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können, erachten wir es als unsere Pflicht, alle noch Säumigen recht herzlichst zu bitten, nunmehr ihren sich freiwillig auferlegten Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, und zwar an eine der Überweisungsmöglichkeiten unseres Schatzmeisters, die aus dem Gildezeitungskopf zu entnehmen sind. Schließlich darf jeder unserer Gildeangehörigen stolz darauf sein, dieser einmaligen Gemeinschaft im Bund Deutscher Radfahrer anzugehören.

Der Ehrengilde-Rat

Walther

Grimm

Sanft



# Hans-Unger-Gedächtnis-Radwanderung

AH-Gildewanderfahrt 13. bis 18. August 1967

Ob Regen oder Sonnenschein, wir stürmen frisch hinaus;  
wer will ein echter Radler sein, hockt nicht im engen Haus . . . !

Die unentwegten Radwanderer unserer Ehrengilde rüsten schon wieder zum Jahrestreffen, in diesem Jahre vom 18. — 22. August in Oker (Harz), worüber auch an anderer Stelle unserer vorliegenden Ausgabe zu lesen ist. Unser Gilde-Wanderfahrtwart hat bereits die diesjährige Sechstageradwanderung ausgeschrieben; sie wiederholt sich vom Heidelberger Vorjahr her erneut als „Hans-Unger-Gedächtniswanderfahrt“ und weist folgendes Fahrtenprogramm auf:

## Samstag, 12. August:

Zusammenkunft aller gemeldeten Teilnehmer in der niedersächsischen Kreisstadt mit Bahnknotenpunkt Celle an der Aller am Südrand der Lüneburger Heide. Treffpunkt wird mit der Meldebestätigung bekanntgegeben.

## Sonntag, 13. August:

Abfahrt 8 Uhr über Wietze, Schwaemstedt, Nienburg 62 km

## Montag, 14. August:

Nienburg, Leese, Lahde, Minden, Bückeburg, Oldenburg, Hameln 83 km

## Dienstag, 15. August

Hameln, Bodenwerder, Holzminden, Höxter, Beverungen 70 km

## Mittwoch, 16. August

Beverungen, Karlshafen, Gieselwerder, Veckerhagen, Münden, Göttingen 76 km

## Donnerstag, 17. August:

Göttingen, Gieboldehausen, Hertzberg, Osterode, Clausthal-Zellerfeld 63 km

## Freitag, 18. August:

Clausthal-Zellerfeld, Goslar, Oker, Ankunft 15 Uhr 23 km  
zusammen 377 km

Alles in allem eine sehr reizvolle Fahrtroute, die recht viel Abwechslung bietet. Verschiedene Landschaftsbilder ergeben für jeden ein interessantes Bilderbuch, das für immer haften bleiben dürfte; denn wir Radwanderer haben Sinn für jegliche Natureigenschaften, die mit offenen Augen geschaut werden.

Es wird um frühzeitige Teilnahmemeldung an die unterzeichnete Anschrift gebeten, spätestens jedoch bis zum 1. Juni 1967. Bei Nachmeldungen kann keine Garantie für einwandfreie Übernachtungsmöglichkeiten gegeben werden. Und nun in alter Frische auf ein gesundes und frohes Wiedersehen.

Karl W i e d d e k i n d, 35 Kassel, Westendstraße 5

## Hotel Odenwald

Telefon 06207 / 218

6948 WALD-MICHELBACH i. Odw.

erstes Haus am Platze

## Empfehlenswerte Termine für die Wandfahrer

Für das Halbjahr vom **15. April bis 15. Oktober** internationale und bundesoffene Sternfahrten nach Karlsruhe zum Besuch der Bundesgartenschau. Dauerausschreibung für Einzelfahrer, geschmackvolle Erinnerungsgabe, verbilligte Eintrittskarten. Sonderwertung für Vereine nach Abschluß. Anmeldungen und Auskunft: August Vogel, 7500 Karlsruhe-W., Hardtstr. 9

Am **15. und 16. Juli** internationale Sternfahrt nach Hildesheim anläßlich des 75jährigen Bestehens des RTC Merkur 1892, verbunden mit der Deutschen Meisterschaft im Sechser-Rasen-Radball. Anmeldungen und Auskunft: Hans Hartmann, 3200 Hildesheim, Hinter dem Schilde 31.

Am **5. und 6. August** internationale Sternfahrt nach Konstanz am Bodensee anläßlich des 75jährigen Bestehens des Velo- und Motorfahrer-Clubs 1892 in Verbindung mit dem See-Nachtfest und Feuerwerk der Städte Konstanz und Kreuzlingen. Einzelfahrer- und Vereinswertungen.

Bundestreffen am **19., 20. und 21. August** in Oker (Harz). Einschreibkontrolle am Samstag, 19. 8. von 15.00 bis 18.00 Uhr in der Stadthalle. Wertung für Einzelfahrer, Radwanderer, Moped- und Motorfahrer sowie Autotourenfahrer. Vereinswertung nur für Radwanderer in einer Vereinsklasse. Klassenwertung für Radwanderer, in der die drei besten Leistungen besondere Anerkennung erhalten. Weitere Wertpreise, sofern solche zur Verfügung stehen, für besondere Leistungen. Zur Gesamtwertung zählen die Fahrtage ab Samstag, 12. August. Alle Teilnehmer der Einzelfahrerwertung erhalten eine BDR-Erinnerungsgabe mit Widmung. In der Vereinswertung Ehrenpreise. Anmeldungen und Auskunft Jakob Burkhardt, 6000 F-Schwanheim, Lönsweg 3, bis spätestens 1. Juli. Quartierbestellungen jedoch rechtzeitig an Verein für Fremdenverkehr e. V. 3382 Oker (Harz).

## Weiter erfolgreich zum Ziel unserer Wünsche

Wie der im letzten Vierteljahr 1966 erfolgte Start zur Finanzselbsthilfe in allen Gildekreisen einen recht erfreulichen Niederschlag fand, wurde die Fortsetzung dieser ungewöhnlichen Aktion auch im jetzigen ersten Quartal 1967 wieder ein kaum zu erwarten gewesener seltener Erfolg. Denn bis zu dem am 15. März gezogenen Bilanzstich wurde erneut der nette Betrag von DM 685.— freiwillig aufgebracht. Spenden verzeichnet, eine Tat, von der man sagen darf, daß in unseren Reihen ein gesunder Ehrengildegeist herrscht. So danke ich, wie bereits in der vorausgegangenen Ausgabe auch heuer wieder allen diesen Idealisten durch Namensbenennung, diesmal nach Landesverbänden und in diesen alphabetisch geordnet. Diese Veröffentlichung möge zur Nachahmung dienen, stellen doch diese Gildefreunde — Kameradinnen und Kameraden — deutlich unter Beweis, wie sehr sie das Bestreben des nur kleinen Kreises unseres Gilderats zu schätzen und zu unterstützen wissen, nämlich die Erhaltung der uns allen lieb und wert gewordenen Vierteljahresnachrichten, dem Mittler und Sprachrohr zwischen Gleichgesinnten von Nord bis Süd und von West bis Ost. Daß sie alle darüber hinaus sich auch mit unserer Liebesgabenpaketaktion zu unseren alten Freunden jenseits von Mauer und Stachelraht solidarisch erklären, sei außerdem gern erwähnt. Nochmals allseits herzlichstes Dankschön!

Otto G r i m m, Schatzmeister

## ... und hier die Namensliste

<b>Baden</b>		Walther, Wilhelm	F-Sindling. 5,—
Printz, Minna	Karlsruhe 5,—	Wieddekind, Karl	Kassel 5,—
Vogel, August	Karlsruhe 5,—	Zöll, Adele	Frankfurt 10,—
<b>Bayern</b>		<b>Niedersachsen</b>	
Bauer, Adolf	Bamberg 5,—	Döring, Fritz	Hannover 8,—
Eckl, Edmund	Bamberg 5,—	Facklam, Herm.-Osk.	Hannover 30,—
Geyer, Ludwig	Schweinf. 5,—	Feutel, Hans	Hildesh'm 5,—
Jaugstetter, Mich.	Lauda 5,—	Friedrichs, Hermann	BN-Hersel 5,—
Kacher, Paul	Buttenh'm 10,—	Kanemeier, Otto	Peine 15,—
Kranzer, Konrad	Nürnberg 5,—	Krüger, Karl	Hannover 5,—
Müller, Friedrich	Nürnberg 15,—	Oehlschläger, Georg	Hannover 5,—
Reichert, Hans	B. Windh. 15,—	Oestermann, Hans	Hildesh'm 2,—
<b>Berlin</b>		Preußner, Gustav	Wolfsburg 5,—
Altenberg, Paul	Berlin 5,—	Sander, August	Hannover 5,—
Krause, Arthur	Berlin 15,—	Uhrmacher, Hans	Nienburg 5,—
Lins, Eugen	Neukölln 5,—	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	
<b>Bremen</b>		Dittmann, Adam	Siegen 3,—
Sauerborn, Henry	Bremen 10,—	Herold, Friedrich	Minden 2,50
<b>Hamburg</b>		Herold, Friedrich	Minden 2,50
Bode, Rudolf	Hamburg 15,—	Lohr, Peter	Osterfeld 5,—
<b>Hessen</b>		Nottebaum, Walther	Bochum 25,—
Auth, Johann	F-Seckb. 20,—	Reifeld, Heinrich	Münster 5,—
Auth, Else	F-Seckb. 10,—	Trimborn, Martin	K-Riehl 30,—
Bertram, Fritz	Marburg 5,—	Voigt, Walther	Dahlhausen 3,—
Böhler, Friedrich	Haingrund 5,—	<b>Pfalz</b>	
Caspari, Georg	Frankfurt 15,—	Kronenwett, Erich	Ludwigsh. 10,—
Ehrhardt, Konrad	Kirchhain 3,—	<b>Rheinland</b>	
Jakobi, Ernst	Darmstadt 5,—	Aulenbach, Robert	Kirnsulzb. 5,—
Jakobi, Joh. Roch.	Kriftel 10,—	Forster, Karl	Nahboll'b. 3,—
Kanzler, Wilhelm	Darmstadt 5,—	Wendel, Bernhard	Idaroberst. 10,—
Klemm, Max	Dietesh'm 10,—	<b>Südbaden</b>	
Kornmann, Wilhelm	Kirchhain 5,—	Müller, Theo	Ihringen 5,—
Krusche, Armin	Niedermörl. 5,—	Zeh, Heinrich	Randegg 3,—
Kutzer, Ernst	Kassel 3,—	<b>Württemberg</b>	
Lind, Hermann	Simtshaus. 2,—	Herm, Eugen	Crailsheim 5,—
Müller, Jakob	Ut.-Simtsh. 3,—	<b>Außerdem</b>	
Pappert, Vicenz	Fulda 5,—	Club d. Alten d. Radsp.	Hannover 20,—
Rehberger, Georg	F-Zeilsh. 5,—	RV Germania Kriftel	5,—
Reichert, Wilhelm	Hanau 15,—	Bezirk Darmstadt	100,—
Schad, Adele	Frankfurt 5,—	... N N ...	50,—
Schneider, Georg	Homb. H. 15,—		
Walther, Valentin	F-Zeilsh'm 9,50		
		Insgesamt	DM 685,—

### Herzlichen Dank

Zu unserer gemeinsamen Geburtstagsfeier ließ man uns derart viel Aufmerksamkeiten zukommen, daß es uns unmöglich ist, sie alle schriftlich gebührend zu bestätigen. Wir bitten deshalb alle liebe Gildekameradinnen und -kameraden um Rücksicht, wenn wir auf diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank darbringen.

Otto und Frieda Grimm, Göttingen

## Dank Eurer Mühe - Dank der Gilde

Nach dem in der voraufgegangenen Ausgabe veröffentlichten Widerhall erreichten uns auf unsere Weihnachtspaketaktion hin noch mehrere anerkennende Schreiben, die wir gleichfalls unseren Lesern nicht vorenthalten wollen; nachstehend hiervon einige Auszüge:

„ . . . frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr wünschen mit allerbestem Dank für das schöne Paket und mit der Bitte um viele Grüße an Alle . . .“; „ . . . selbiges in herzlicher Verbundenheit . . .“

„ . . . ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr. Für die netten Zeilen und die reizend zusammengestellte Festtagsüberraschung (2 Pakete) recht innigen Dank. In Gedanken sind wir bei Euch lieben Freunde und denken oft an die früher zusammen verlebten netten Bundesfeste. Mögen Eure Wünsche für Frieden und Freiheit in der ganzen Welt bald in Erfüllung gehen, damit wir unseren geliebten Radsport wieder gemeinsam pflegen und erleben können. In alter Sportkameradschaft grüßen wir Sie und alle Freunde, Ihre . . .“

„ . . . und der Ehrengilde alles denkbar Gute; ganz besonderen Dank für den herrlichen Weihnachtsmann, der nicht nur den ‚Duft der großen weiten Welt‘ zu uns geweht hat, sondern auch ein Zeichen der von echter herzlicher Kameradschaft übermittelte. Jedes Stück der Sendung erfreute und auf weihnachtlich gedeckten Tisch werden wir an Euch alle lieben Kameraden und Kameradinnen in Treue gedenken und den Festtagskaffee schmausen. Meine Gedanken aber werden nach Heidelberg abschweifen und an Oker (Harz) denken . . .“

„ . . . nach Euren lieben Brief ist auch das angekündigte Paket eingetroffen. Allerherzlichsten Dank, besonders für all die schönen Sachen, die alle so liebevoll zurecht gemacht waren. Dieses Dankschön vermittelt bitte auch allen Kameraden, die mitgeholfen haben, uns derartig zu beschenken. Die Berichte, besonders von Heidelberg, haben es uns angetan; es muß dort wieder sehr schön gewesen sein, wie wir es auch von . . . gehört haben. Hoffentlich kann auch ich einmal an einem Gildetreffen teilnehmen. Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich Euer . . .“

„ . . . ist das schöne Weihnachtspaket unversehrt angekommen, vielen herzlichen Dank. Die Freude war groß, von alten BDR-Freunden eine derartige Weihnachtsüberraschung zu erhalten. Wir hoffen stark auf die baldige Wiedervereinigung unseres schönen Deutschen Vaterlandes in Frieden und Freiheit, doch werde ich dieses wohl nicht mehr erleben, sehe ich doch bereits am 18. Mai dem 84. Lebensjahr entgegen. Trotzdem: ich bin noch wohlauf, fahre fast täglich Rad, allerdings nur kurze Strecken, bin Mechanikermeister, arbeite am Tage noch so einige Stunden und fühle mich verhältnismäßig wohl dabei. Mit besonderem Interesse habe ich den Bericht über das Heidelberger Gildetreffen gelesen; es muß ein herrliches Erlebnis gewesen sein. Leider fand ich keinen bekannten Namen darin, der an der Bundesdenkmal-Einweihung im Jahre 1923 teilgenommen hat. Dieser schöne Gedenkstein steht noch unversehrt im Kurpark. Und darüber darf ich etwas plaudern:

Abends vor der Denkmalweihe spielte auf dem Marktplatz bis 2 Uhr nachts die Dessauer Radfahrer-Kapelle, dann legte sich alles für ein paar Stunden zur Ruhe. Schon in der Frühe umzog sich der Himmel und von 8 Uhr an setzte Regen ein, der immer stärker wurde. Große Massen der Wanderfahrer trafen bis auf die Haut durchnäßt ein. Unaufgefordert setzte die

Kameradschaft ein. Jede Familie holte sich zwei oder auch mehr Radler in die Wohnung, die nassen Sachen runter vom Körper, alles mögliche Ersatzzeug angezogen, um die durchnästen Klamotten zu trocknen. Während dem Mittagessen zubereitet und gegessen, dann gings los, obwohl der Regen nicht nachließ. Deshalb mußte die eigentliche Feier kurz gehalten werden, während alles übrige unter Dach abgehalten werden mußte. Gern denke ich auch noch an das 1924 in Frankfurt abgehaltene Bundesfest; wir Älteren wurden bei der Korsofahrt mit der Pferdekutsche gefahren. Ja, es waren doch herrliche Radlerzeiten. Und nun nochmals herzlichen Dank mit allen guten Wünschen zum Weihnachtsfest und für 1967. Ihr dankbarer . . .“

## **Einem Altmeister zum Gilde-Einstand**

Wenn von einem der erfolgreichsten, hannoverschen Straßen- und Bahnfahrer gesprochen wird, dann darf der Name Heini Hartmann, der am 5. Januar 1967 sein 75. Lebensjahr vollendete und damit unser „jüngster“ Gildekamerad wurde, nicht vergessen werden. Erst 1913, 21jährig, schloß sich der Jubilar dem damaligen Radsportverein „Falk“, Hannover, an, dem Leute wie Willy Rosenbusch, Willy Seitz, Albert Zieseniß, Willy Könecke und Fritz Kramer, um nur einige zu nennen, angehörten. Daß kein Meister vom Himmel fällt, mußte auch Heini Hartmann erkennen, doch sehr bald stellten sich achtbare Erfolge ein, um bereits 1914 den „Großer Straßenpreis von Braunschweig“ über 230 km mit Vorsprung zu gewinnen. Kurz vor Weihnachten 1914 wurde Heini Hartmann als Infanterist nach Osnabrück eingezogen, um kurze Zeit darauf zur Westfront in Marsch gesetzt zu werden. Er wurde wiederholt verwundet, kam 1917 bei Ypern in englische Gefangenschaft und Anfang 1919 in die Heimat entlassen. Wieder in Hannover, schloß er sich mit oben genannten Kameraden dem „Zugvogel“ an und in diesem konnte er auf viele, schöne Erfolge zurückblicken. Heini Hartmann war ein äußerst zuverlässiger Fahrer und liebte vor allem den harten Kurs, gestützt auf seine damalige berufliche Tätigkeit als Reifenversuchsfahrer der Continental Gummi-Werke, der täglich auf schlechtesten Straßen und bei jedem Wetter 120 km zu bewältigen hatte. Es erscheint daher verständlich, daß er alle von ihm bestrittenen Rennen in vorderster Front beendete, während er die von ihm gewonnenen Wettbewerbe ausschließlich mit Vorsprung herausfuhr.

In den Jahren 1921, 1922 und 1923 gewann er zusammen mit Willy Rosenbusch, Willy Seits und Fritz Kramer die deutsche Mannschaftsmeisterschaft der DRU. Seine vielen Erfolge aber vermochte er mit der deutschen Meisterschaft der DRU im Einerstreckenfahren 1922 und 1923 zu krönen, gewiß ein beispielhafter Beweis seines großen Könnens. Auch konnte er es sich leisten für seine Vereinskameraden „Wasserträger“ zu sein und für sie die Kastanien aus dem Feuer zu holen, wenn bei diesen der Zwirn vorzeitig zu reißen begann.

Heini Hartmann fühlt sich heute noch eng mit dem Radsport verbunden und im Kreise seiner Kameraden ist er noch immer der große Schwadronneur, was ihm als aktiven Sportler den Spitznamen „Mecker“ eintrug. Wir, der Club der Alten des Radsports von Hannover, übermitteln unserem Kameraden nachträglich auch noch von dieser Warte aus zu seinem 75. Ehrenfest herzliche Grüße und viele gute Wünsche, vor allem Gesundheit an der Seite seiner Gattin, denen auch wir uns von der Ehrengilde aus gern anschließen . . .

H. O. F a c k l a m

## Gildekamerad und Fußballbetreuer

Mit der Benennung „unser Mann am Klavier, der Sänger mit strahlendem Tenor und der Radsport-Trabant unseres Freundes Ernst Schröder“ kennt ihn jeder Besucher unserer letzten Jahrestreffen wohl am besten als unseren unverwüchtlichen Ehrengildekameraden von den „Hamburger Radtouristen“, der am 21. November sein 70. Lebensjahr vollendete. Daß unser nun zum siebten Mal „genullte“ Eddy Bitsch bereits seit vielen Jahren als Freund und Betreuer der HSV-Fußballjugend erfolgreich und beliebt tätig ist, davon erzählte er mir wiederholt oft und gern, daß er jedoch verdienter HSV-Goldnadelträger ist, hat er mir gegenüber allerdings verschwiegen. Erst als mir jüngst die „Hamburger Morgenpost“ und die Vereinsnachrichten des Hamburger Sportvereins auf meinen Schreibtisch flatterten, ging mir ein Talglicht auf. Diese beiden Gazetten wetteiferten in freudvollen Gratulationen, dem stets Unentwegten ihre Anerkennung aussprechend. Diese Unterrichtung kam für mich und damit leider auch für unsere voraufgegangene Weihnachtsausgabe Heft Nr. 37 zu spät. Doch gern holen wir heute dieses unverschuldete Versäumnis nach.

Seit 52 Jahren gehört Eddy Bitsch den Hamburger Radtouristen von 1894 an und ebensolange ist er aktiv im HSV-Fußball tätig. Wie in diesen beiden Vereinen, erfreute er auch die Unsrigen der Ehrengilde bei jeder sich bietenden Gelegenheit in Klaviervorträgen aber auch in seiner Sangeskunst. Hierbei sei verraten, daß Eddy, der seine staatliche Sängerprüfung an der Hamburger Oper ablegte, auch heute noch in der Hamburger Liedertafel von 1823 mitwirkt, der er bereits 36 Jahre angehört. Allein schon die „zig“ Jahre seiner Gemeinschaftsangehörigkeiten zeugen von wahrem Idealismus, getragen von der Treue zu seinen Korporationen und deren Aufgabengebiete.

Im HSV gehört seine Betreuung den zehn- bis zwölfjährigen „Fußball-Asen“. Bereits 17 Jahre lang sind die Jugendspieler unter seinen Fittichen bestens, ja väterlich aufgehoben. Kein Wunder, daß sein eigenes Herz mit diesen Jugendlichen jung und gesund geblieben ist; er sieht es als eine „Todsünde“ an, wenn er seinen kleinen Freunden nicht zur Verfügung stehen sollte. Ja, daß ist unser lieber Eddy Bitsch, so wie ihn aus unserer Gildegemeinschaft bisher wohl nur wenige kennen gelernt haben und deshalb wünsche ich, daß er an dieser seiner Vielseitigkeit im Sport sowohl als im Dienste der Kunst-Musen — Euterpe, Polyhymnia, Terpsichore und Thalia — noch recht lange seine Freude haben möge. Abschließend darf ich den Satz seines HSV-Kameraden H. R. wiederholen, der in seinem Gratulationsgruß folgende nette Worte fand: „Eddy Bitsch ist wirklich ein junger Siebziger. So möchten wir ihm als unseren schönsten Wunsch aussprechen, daß er noch lange so frisch und lebendig in unseren Reihen wirken möge.“ Dieses Zitat, lieber Eddy, sei auch uns für Dich aus dem Herzen gesprochen . . .



— GSFT —

# Sportler des Jahres 1966

## Rudi Altig verschaffte dem deutschen Radsport internationale Geltung

Für unseren Mannemer Gildekameraden, seit einigen Jahren in 5075 Eikamp, Post Bechen über Bergisch-Gladbach ansässig geworden, der kürzlich am 18. März sein 30. Lebensjahr vollendete, ist, wie wir noch kurz in unserer voraufgegangenen Weihnachtsausgabe berichten konnten, mit der Wahl Deutschlands Sportjournalisten zum „Sportler des Jahres 1967“ sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung gegangen. Gleich nach der erfolgten Ehrung sagte er glückstrahlend: „Auf diesen Tag habe ich lange warten müssen. Jetzt freue ich mich um so mehr! Vor sieben Jahren — so lange ist das schon her — wurde ich Zweiter hinter Martin Lauer. Ähnlich war es 1963 hinter Gerhard Hetz und im vergangenen Jahr hinter Hans-Joachim Klein. Der zweite Platz ist zwar ehrenvoll, aber auch undankbar. Ich bin nun einmal lieber Erster!“

Seine sportliche Laufbahn begann er als Fußballer, bis ihn sein Bruder Willy für den Radsport interessierte. Radrennfahrer wurde er 1955. Sein größter Erfolg als Amateur die Weltmeisterschaft im Verfolgungsfahren 1959 in Amsterdam; als Profi verteidigte er diesen Titel 1960 in Leipzig und 1961 in Zürich erfolgreich. Seine größten Siege sind: Spanien-Rundfahrt 1962, Kritikrium der Asse 1962, Baracchi-Trophäe 1962 zusammen mit Anquetil, Genua — Nizza 1963, Paris — Luxemburg 1963, Andalusien-Rundfahrt 1964, Flandern-Rundfahrt 1964, Piemont-Rundfahrt und Toskana-Rundfahrt 1966. Außerdem gewann er eine große Anzahl von Etappen in den internationalen Rundfahrten, trug mehrfach das „Gelbe Trikot“ der Tour de France und beendete sieben Etappen siegreich. 1962 war er Gewinner des „Grünen Trikots“. Ferner wurde er Deutscher Meister auf der Straße 1964, wurde Vizeweltmeister 1965 und krönte seine Laufbahn mit dem Sieg in der Weltmeisterschaft 1966, der ihm ein weiteres Regenbogentrikot einbrachte. Und nun die Wahl zum „Deutschen Sportler des Jahres 1966“ durch die Sportpresse, die für ihn den glanzvollen Schlußpunkt hinter ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr bedeutete.

Rudi Altig ist ein Sportsmann vom Scheitel bis zur Sohle und auch als Profi ein leuchtendes Vorbild für die Jugend. Ihm selbst bedeutet die winzige kleine Nadel des „Sportlers des Jahres“, die ihm in der feierlichen Proklamation am 21. Dezember vom VDS-Präsidenten Walter Zarth angesteckt wurde, so viel wie eines seiner vier Regenbogentrikots als Champion du Monde. In Baden-Baden erhielt er noch den ISK-Pokal und den Ehrenpreis der Landesregierung von Baden-Württemberg. Selbst ein prominenter ausländischer Gratulant hatte sich eingefunden, nämlich der Präsident des Internationalen Sportpresse-Verbandes und Direktor der Tour de France, Felix Lévitan aus Paris. „Ich habe ihn oft leiden sehen“, sagte dieser französische Journalist, „Rudi ist für seinen Sieg bei der Weltmeisterschaft sehr gelobt worden. Aber ich bin 4000 Kilometer in der Tour de France hinter ihm hergefahren und ich habe die ungeheuerlichen Leistungen gesehen, die er vollbrachte, die keine Fernsehkamera eingefangen hat. Gerade diese Leistungen sind es, die ihn zu einem würdigen Sportler des Jahres machen und ich weiß nicht, ob man Rudi nicht im nächsten Jahr noch einmal wählen muß, wenn er als Kapitän der deutschen Nationalmannschaft mit dem gelben Trikot des Tour-Spitzenreiters in Paris einfahren sollte.“

Dann gestand unser „Mannemer“: „Sie dürfen mir glauben, daß ich sehr glücklich bin, obwohl ich weiß, wie schwer es manchen Journalisten fällt, einen Berufssportler zum Sportler des Jahres zu wählen.“ Daß diese Auszeichnung für ihn begehrenswerter war, als viele Siege, daraus hat der Straßenweltmeister nie einen Hehl gemacht. Bald darauf eilte Rudi Altig mit einer Hand voll Chips zu später Stunde durch die Spielsäle. Wie die meisten seiner großen Kollegen zu einem Interview dorthin entführt, wollte er schließlich mal ein Spielchen riskieren. Für einen Moment ließ er sich aufhalten und auf die Frage, wie das mit dem „Kölner“ Rudi Altig aussieht, seine Antwort: „Ja, ich leb zwar seit Jahren in Köln. Aber Mannem ist doch meine Heimat. Man hört's ja auch an meiner Sproch, die kann den Mannemer nicht verleugnen.“

In den Jahren seiner steilen Erfolgskurve hat Rudi Altig viele Namen von seinen Anhängern und von der internationalen Presse erhalten. Wegen seines Brummens in heißen Sechstage-Jagden benennt man ihn „Bär“. Dann titulierte man ihn „deutscher Herkules“ wegen seiner Kraft, „Jung-Siegfried“ wegen seines blonden Haares und der hühnerhaften Gestalt, den „deutschen Marlon Brando“, den „zweiten Curd Jürgens“ oder gar den „Beau de Cologne“, den Schönen von Köln. An Popularität kann es der fließend Französisch sprechende Rudi mit den größten Filmhelden aufnehmen. Der vierfache Weltmeister auf Bahn und Straße, unser nunmehr 30 Jahre junge Gildeangehörige mit dem Wuchs von 1,79 m und dem Gewicht von 80 kg über die Höhen und Tiefen seiner Laufbahn befragt:

„Am liebsten denke ich an den August 1959 in Amsterdam zurück, wo ich als fast unbekannter, aber um so ehrgeiziger Amateur die Weltmeisterschaft im Verfolgungsfahren gewinnen konnte und meine schönste Überraschung ist die für mich als Berufsfahrer so klar ausgefallene Wahl zum ‚Sportler des Jahres‘. Dagegen denke ich noch heute mit Schrecken an die Dauphine-Rundfahrt 1963 zurück. Ich kam einfach nicht vom Fleck, erfuhr schon 40 km vor dem Ziel, wer gewonnen hatte. Ständig war ich in Versuchung, in den Sanitäts- oder Besenwagen zu steigen. Unter Aufbietung letzter Kräfte erreichte ich schließlich das Etappenziel, 1½ Stunden nach dem Sieger. Vielleicht war eine Tetanusspritze, die ich nach meinem Sturz in Paris — Brüssel einige Wochen vorher bekommen hatte, schuld an dieser jämmerlichen Vorstellung.“

Auf die Frage wieviele Trainings- und Rennkilometer er zurückgelegt habe:

„Bisher sind fast 400 000 Kilometer zusammengekommen. Schon in meiner achtjährigen Amateurlaufzeit waren es an die 180 000 km, und weil ich als Berufsfahrer seit 1960 jährlich mindestens 30 000 km herunterstrampelte, wenn ich nicht gerade wegen Verletzungen aussetzen muß, kommen noch 220 000 Kilometer hinzu. Hoffentlich kann ich noch zwei bis drei Jahre mithalten und das Zigeunerleben eines Radprofis führen, dann habe ich finanziell für die Zukunft vorgesorgt und kann mich endlich meiner Frau und meinem Töchterchen widmen.“

Wieviele Etappen der Tour de France haben Sie gewonnen?

„Bei drei Frankreich-Rundfahrten war ich dabei, 1962 holte ich drei, 1964 einen und diesmal 1966 wieder zwei Etappensiege, dazu noch die Halbetappe beim abschließenden Zeitfahren nach Paris. Das gelbe Trikot des Spitzenreiters durfte ich insgesamt 17 Tage tragen; heuer verteidigte ich es neun





harte Tage lang. Jetzt wäre mein höchstes Ziel ein Gesamtsieg bei der Tour. Warum sollte er nicht möglich sein? Als Kletterer habe ich mich verbessert und die ganz großen ‚Grimpeurs‘, die früher eine Tour allein entschieden haben, wie Charly Gaul oder Frederico Bahamontes, gibt es heute nicht mehr.“

Man sagt von Ihnen, daß Sie als hochbezahlter Berufsfahrer im Herzen noch Amateur geblieben sind. Stimmt das?

„Wenn man acht Jahre lang voller Ehrgeiz in Amateurrennen gestartet ist, dann kann man diese Haut nicht einfach abstreifen. Gewiß muß bei einem Profi, der ja nur eine beschränkte Zeit die Höchstleistung bringen kann, die Kasse stimmen. Aber in erster Linie denkt man doch an den sportlichen Erfolg. Diese Einstellung hat man oder man hat sie eben nicht.“ In Ihrer Amateurzeit waren Sie ein Yoga-Anhänger und hielten sich an eine besondere Ernährung. Und heute?

„Bei meinen vielen Rennverpflichtungen bleibt mir leider nicht mehr die Zeit, mich so intensiv wie früher vorzubereiten. Wenn ich ein paar Tage zu Hause sein kann, freue ich mich auf echte Hausmannskost. Manchmal halte ich aber auch eine Woche lang strikt eine Fastenkur mit Joghurt, Reis und Quark ein. Eine Delikatesse für mich sind Austern, das habe ich mir in Frankreich angewöhnt. Aber auch ein Glas Bier vor dem Schlafengehen wird nicht verschmäht.“

Erstmals wurde also mit Rudi Altig am Mittwoch, dem 21. Dezember 1966 in Baden-Baden während eines feierlichen Festaktes im Bühnensaal des Kurhauses in Anwesenheit weltbekannter Prominenz ein Radrennfahrer, zudem noch aus dem Lager der Profis, durch die deutschen Sportjournalisten zum vielumjubelten „Sportler des Jahres 1966“ proklamiert — und zwar bei 4234 Punkten mit 1113 Punkten vor Werner von Molke.

Im Rahmen dieser Würdigung für unseren Ehrengildekameraden Rudi Altig als „Sportler des Jahres 1966“ sei noch folgende Anerkennung hervorgehoben, den wir dem Jahresbericht des Bundesfachwartes für den Berufsradspport Hans Preiskeit entnehmen, der am 4. März d. J. in Ludwigs-hafen (Rhein) vervielfältigt vorlag und folgenden Wortlaut hatte: „Unser Weltmeister, dessen hervorragende Leistung auf dem Nürburgring nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, hat durch diesen Meisterschafts-sieg einmal mehr dem Deutschen Radsport in seiner Gesamtheit zu Ruhm und Ehre verholfen. Daß es ein Profi ist, der unserem Radsport internationale Geltung verschafft, sollte uns den Weg zeigen, den wir zukünftig in unserer Arbeit beschreiten müssen. Die Wahl zum Sportler des Jahres dokumentierte, welche Wertschätzung auch ein Profi in der Öffentlichkeit genießt.“

Gewiß wird nun die kommende Straßenradrennsaison unseren jetzt in Köln beheimateten „Mannemer“ Rudi Altig vor weitere mit Schwierigkeiten bespickte Aufgaben stellen. Diese auch fernerhin nach seinen eigenen Wünschen zu meistern, sollen die Schlußgedanken unserer Betrachtungen sein. Wir sind gewiß, daß unser radsportlicher Nachwuchs den Ehrgeiz hat diesem Vorbild nachzueifern, während wir älteren Jahrgänge der Bundes-Ehrengilde mit Stolz dieses wettkämpferische Spiegelbild sehr zu schätzen wüßten, damit sie alle dermaleinst das Erbe derer anzutreten vermögen, die heute den Hort hüten und pflegen, in dem die Kameradschaft und die alte Liebe zum deutschen Radsport in vorderster Front steht.

Gustav Sanft

## Zivilisationsschäden sind vermeidbar

„Ist Radfahren ungesund?“, so fragte einst die berühmte Familienzeitschrift „Gartenlaube“. Unsere Großeltern waren sich darüber gar nicht einig. Heute besteht kein Zweifel mehr darüber, daß die Motorisierung, das Auto und der damit verbundene höhere Lebensstandard alles andere als gut für unsere Gesundheit sind. Fast automatisch wird die Frage nach dem Fahrrad wieder aktuell. Nur heißt sie heute anders: „Warum ist Radfahren gesund?“ Die Prominenz aus Politik und Wirtschaft hat diese Frage für sich persönlich offensichtlich schon beantwortet. Radfahren ist wieder auf dem besten Wege, Mode zu werden. Warum? Die Antwort gibt der Mediziner, der mit gemischten Gefühlen die Folgen des höheren Lebensstandards beobachtet. Die Menschen essen und trinken mehr und besser und bewegen sich dafür um so weniger. Morgens nach dem Frühstück geht es ins Auto, in die Straßenbahn oder den Omnibus, abends auf dem gleichen Wege zurück. Spaziergänge sind aus der Mode gekommen, vom Wandern ganz zu schweigen. Am schlimmsten betroffen von den sich daraus ergebenden sogenannten Zivilisationsschäden, die in dem gleichen Maße zunehmen wie die Motorisierung und Technisierung unserer Welt, sind die „Kopfarbeiter“.

Die Folgen solchen Raubbaues mit der Gesundheit liegen auf der Hand: 1. Die durch Bewegungsarmut und besseres Essen überschüssigen Kalorien werden in Fett umgewandelt und setzen sich unter der Haut, in und um den Organen fest. 2. Die Muskulatur vor allem der Beine und des Herzens werden geschwächt. Gleichzeitig läßt die Elastizität der Gelenke nach. Das Lungengewebe, das bei minimaler körperlicher Leistung nur oberflächlich beatmet wird, verliert seine Dehnbarkeit und wird starr. — 3. Herz- und Kreislauf passen sich der verminderten Beanspruchung an. Die nicht voll ausgelasteten Organe werden entsprechend geringer durchblutet. — 4. Die körperliche Konstitution entspricht selbst bei Jugendlichen bald der eines alten Menschen.

Ein erschreckendes Bild, das die Mediziner uns an Bequemlichkeit und Auto gewöhnten Wohlstandsbürger „an die Wand malen“. Da helfen auch keine Pillen, zu denen viele Leute heutzutage ohne viel Nachdenken greifen. Einzige Therapie ist möglichst viel Bewegung. Und damit kommt das längst vergessen geglaubte Fahrrad ins Gedächtnis und zu Ehren. Für regelmäßigen Sport bleibt den meisten Menschen keine Zeit. Mit dem Fahrrad aber kann man die ohnehin notwendige Zeit nutzen, die für den Hin- und Rückweg zur Arbeitsstätte draufgeht. Man fährt nicht mehr mit dem Auto ins Büro, sondern mit dem Fahrrad. Und das unter dem Motto: Mit wenig oder gar keinem Zeitverlust ein Höchstmaß an körperlicher Leistung. Daß dabei auch noch die leidige Parkplatzfrage in der Stadt gelöst ist, wird gewissermaßen „als Dreingabe“ mitgeliefert.

Natürlich sollte man das Radfahren nicht nur auf den Weg zur Arbeit oder auf das Einkaufen beschränken, sondern am Wochenende schon mal weitere Ausflüge in frischer Luft unternehmen. Wie gut das dem Büromenschen schon nach kurzer Zeit tut, wieviel Spaß das macht, merkt er selbst. Grundsätzlich wird all den Gefahren begegnet, die wir anfangs andeuteten. Besonders bei Konstitutionsschwäche, Fettleibigkeit, Appetit- und Schlaflosigkeit. Nervosität und Durchblutungsstörungen hilft das Radfahren.

## Was außerdem interessiert . . .

### Heiteres aus Anzeigenseiten

In der schwedischen Zeitung „Dagens Nyheter“ erschien kürzlich folgende Anzeige: „Putzfrau sucht Putzfrau für eigene Wohnung. Eventuell auf Gegenseitigkeit.“

Eine heiratslustige 35jährige Dame ließ in einer Wiener Zeitung folgende Anzeige erscheinen: „Suche ganzen Kerl für ein halbes Leben.“

In der dänischen Zeitung „Berlingske Tidende“ erschien folgende Anzeige: „Gleichberechtigungsfanatiker sucht Bekanntschaft mit berufstätiger, pensionsberechtigter Frau, die ihm eine gesicherte Zukunft bieten kann.“

In einer süddeutschen Zeitung konnte man folgende Anzeige lesen: „Suche die wahre Liebe, treusorgendes Verständnis, ein behagliches Heim und ein kleines Darlehen von heiratswilliger Dame.“

In der amerikanischen Zeitung „Midwestern Mirror“ erschien kürzlich folgende Anzeige: „Weltraum-Adam sucht Weltraum-Eva zur Gründung eines besseren Menschengeschlechtes auf dem Mond.“

In der Londoner „Times“ erschien folgende Anzeige: „Mister Guy Bellamy macht seine Freunde darauf aufmerksam, daß, wenn er sie auf der Straße übersieht oder ihren Gruß nicht erwidert, dies nicht auf Hochmut, Dünkel oder Betrunktheit beruht, sondern nur auf seiner Kurzsichtigkeit.“

Erfolgsautorin Françoise Sagan interessiert sich offenbar für Rugby. Man sieht sie häufig bei Schlagerspielen auf der Tribüne. Auf die Frage, ob ihr neues Hobby vielleicht mit literarischen Plänen in Verbindung zu bringen sei, lächelte die Sagan: „Vielleicht, der Titel ‚Bonsoir Rugby‘ wäre gar nicht schlecht . . .“

Die Lehrerin erklärt ihren Schülern das Wort Verantwortung. „Wer kann mir ein Beispiel sagen?“ Fritzel meldet sich: „An meiner Hos' sin alle Knöpf ab, bis uff eener, un der trägt jetzt die Verantwortung . . .“

Hansl bringt sein neues Zeugnis heim. Sagt der Vater: „Ich ahn' schun, daß widder schlechte Note heembringscht!“ Antwortet Hansl: „Denk an dein Blutdruck, Vadder! . . .“

## Wwe. Hermann Specht

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren  
sowie Fernverpflegung

Aufschnitt-Platten, delikater hergerichtet, für jede Festlichkeit

Hannover, Franckestraße 5, Ruf 661366/694385

Filialen: Hannover, Helmholzstr. 26 - Hann.-Ricklingen

Friedrich-Ebert-Platz, Ruf 421257

Aus Liebe zum Rugby beging der arbeitslose Johnny Snellmann in Toronto einen Raubüberfall; er brauchte Geld, um sich eine Karte für das Spitzenspiel der kanadischen Liga zu kaufen. Die erbeuteten 77 Dollar reichten. Johnny wurde jedoch erwischt und wanderte ins Gefängnis. Hier erfuhr er, daß er vor ein paar Tagen drei Millionen Dollar geerbt hatte. Jetzt will er eine eigene Rugby-Mannschaft auf die Beine stellen . . .

Der Arzt untersuchte die neue Patientin gewissenhaft, richtete sich dann strahlend auf und sagte: „Ich kann Ihnen eine erfreuliche Mitteilung machen, Frau Romberg“ — „Fräulein Romberg, bitte, Herr Doktor!“ — „Oh, Fräulein Romberg, ich muß Ihnen eine betrübliche Mitteilung machen . . .“

Eine ältere Dame ist im Begriff, sich auf einer Bank niederzulassen. „Vor-sicht, die Bank ist frisch gestrichen!“ warnt ein Herr. Die Dame läßt sich auf die Bank fallen und fragt mit der Lautstärke aller Schwerhörigen: „Wie?“ — „Grün“, erwiderte der Herr . . .

Früher war es Brauch, daß alle dienstbaren Geister am Neujahrstag den Handwerksmeistern und Geschäftsleuten Glück wünschten und hierfür ein Trinkgeld bekamen. Da stellte sich bei einem Meister ein Mann ein und wünschte besonders herzlich „Prosit Neujahr“, offensichtlich ebenfalls eine Spende erwartend. Sagte der Handwerksmeister: „Sie kenn ich gar net?“, meinte der Gast, „ich bin doch der Mann, wo als Ihrn Handwage lehnt . . .“

„Eduard, sieh mal, drüben der junge Ehemann küßt jeden Morgen an der Haustür seine Frau, wenn er sich verabschiedet und ins Geschäft fährt. Warum tust du das nicht auch?“ — „Ja aber, ich kenne die Frau doch überhaupt nicht!“

„Frau Lotterich, hat Ihr verschwundener Ehemann besondere Kennzeichen?“ fragte der zur Ermittlung erschienene Kriminalbeamte. „Nein, noch nicht, Herr Kommissar, aber dazu werde ich ihm verhelfen, wenn er wieder auftauchen wird.“

„Warum ist der Herr Direktor heute so unnahbar und wütend?“ — „Ach, er hat gestern beim Betriebsausflug ein bißchen zu tief ins Glas geschaut und dabei mit unserem jüngsten Lehrling Bruderschaft getrunken.“

Moritz hat bei einem Erwachsenen-Gespräch aufgeschnappt, daß der Mensch vom Affen abstammt. Beim Gutenachtsagen fragt er: „Du, Vati, wann hat ein Mensch zuerst gemerkt, daß er kein Affe mehr ist?“

---

## Göttinger Drucksachenkontor

FRITZ KAUFMANN

3400 GÖTTINGEN · GEHRENRING 9 · TELEFON 59927

---

## LV-Gildegemeinschaften berichten . . .

### Draisinen-Rennen sechs deutscher OB

In der Zeit vom 14. April bis 23. Oktober veranstaltet die Stadt Karlsruhe und der Zentralverband des deutschen Gemüse-, Obst und Gartenbaues e.V. in den Ausstellungshallen am Festplatz neben Aussichtsturm und Stadtgarten eine Bundesgartenschau, die bereits ihre Schatten vorauswirft. In diesem Rahmen werden auch Sonderveranstaltungen ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. So tritt die Mechaniker-Innung am 29. und 30. April mit einem Landestreffen des Mechaniker-Handwerks in Erscheinung und aus Anlaß des Geburtstages Freiherr von Drais, den Erfinder des Laufrades, treten die Radsportler des BDR und der Solidarität zusammen mit den Mechanikern am letzten Aprilsonntag auf den Plan. Den Anlaß dazu gab die vor 150 Jahren an den Forstmeister von Drais verliehene Patenterteilung für die von ihm erfundene Laufmaschine, verbunden mit der Professur der Mechanik. Diese drei Karlsruher Formationen lassen ein Rennen in Straßburg starten; es führt über Kehl — Rastatt — Ettlingen nach Karlsruhe zum Schloßplatz, wo die Wettbewerber gegen 15 Uhr erwartet werden. Anschließend finden auf dem Schloßplatz radsportliche Darbietungen statt, mit dem Hauptereignis eines Draisine-Rennens unter Beteiligung von sechs namhaften deutschen Oberbürgermeistern. Hiernach ist am 2. Juli der Preis der Gartenschau, eines bundesoffenen und internationalen Straßenrennens mit sechs Nationalmannschaften wieder ein bedeutendes Radrennsportereignis. Alles in allem für jeden etwas, daß den OB Karlsruhes, Günther Klotz zu dem Willkommenswort Anlaß gab: „Bringen Sie viel Zeit mit, wenn Sie nach Karlsruhe kommen; Sie werden mit schönen Erinnerungen wieder nach Hause fahren!“ . . .

\*

### Stadtstaat Bremen eigener Landesverband

Wie die Städte Berlin und Hamburg ist nun auch die Hansestadt Bremen ein selbständiger Landesverband geworden. Ob zum Vor- oder Nachteil wird sich im Laufe der Zeit erweisen. Wir hoffen gern auf eine dem Radsport fördernde Entwicklung, obwohl es die Ehrengilde selbst kaum betrifft, ist diese doch durch unseren seit Jahren bewährten Vertrauensmann Heinz Hoyer bestens aufgehoben und in guten Händen. Der Beweis hierfür: alle 40 der Gildegemeinschaft angehörenden Kameradinnen und Kameraden sind bis einschließlich 1966 ihren Beitragsverpflichtungen nachgekommen, was hiermit dankend anerkannt sein möge. Für 1967 kann der festgelegte Mindestbeitrag von DM 5,— an unseren Bremer Vertrauensmann jederzeit abgeführt werden, der für portofreie Weiterleitung an den Gildeschatzmeister — wie immer — die Verantwortung trägt. Die vorjährige Beteiligung in Heidelberg hatte einen derartigen Anklang gefunden, daß eine Zusammenkunft bei unseren alten Freunden Lisa und Henry Sauerborn ergab, für das diesjährige Gildetreffen in Oker (Harz) eine eigene Omnibusfahrt zu organisieren bei einem Hin- und Rückfahrtpreis von DM 24,—. Bisher haben 18 Gildeangehörige ihre Teilnahme zugesagt und — erfreulicherweise — erstmals auch unsere Freunde aus Bremerhaven. Ebenso ist auch die Quartierfrage im Fluß. Alles ist voller Freude auf ein gesundes Wiedersehen in der benachbarten Harzlandschaft mit

lieben Kameraden aus guter alter Radsportzeit . . . Doch keine Rose ohne Dornen: denn man trauert um das Ableben des aus Breslau zur Bremer Ehrengildefamilie gestöbten Willi Rieger, dem bekannten Flieger und Sechstagesfahrer aus der letzten Vorkriegsära, in der er vor allem im Berliner Sportpalast mit seinen erstklassischen Leistungen für weltweiten Gesprächsstoff sorgte. Man wird diesen allgemein beliebten Kameraden, der am 6. März nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von erst 63 Jahren für immer von uns ging, in Bremen, seiner zweiten Heimat, niemals vergessen. — Bedauerlicherweise hörten wir auch von einer Erkrankung der Gattin unseres Freundes Friedrich Hohnholt, der hiermit unsere bestgemeinten Genesungswünsche und -grüße übermittelt seien . . .

\*

### Aus dem rührigen Main-Taunus-Kreis

Dem Ruf zum Besuch der am zweiten Januarsonntag in der Schwanheimer Turnhalle abgehaltenen Jahreshauptversammlung der Ehrengilde im Main-Taunus-Kreis war man gern nachgekommen und so konnte Gildemeister Valentin Walther in seiner Eröffnungsansprache 48 Gildeangehörige begrüßen und willkommen heißen. Während des Tagungsverlaufs wurden die abgesprochenen Veranstaltungen wie folgt festgelegt: Vom 27. April bis 1. Mai geht es mit drei vollbesetzten Großbussen ins Österreichische nach Elbigental im Lechtal und am 10. Juni erfolgt eine Omnibusfahrt nach Dambach im Elsaß mit Rückfahrt und Übernachtung in Karlsruhe, um nächsten Tages, Sonntag, 11. Juni, der dortigen Bundesgartenschau einen Besuch abzustatten mit anschließender Frankfurter Rückfahrt. Das diesjährige Gildetreffen in Oker (Harz) vom 19. bis 22. August wird gleichfalls mit einer Gemeinschaftsbusfahrt besucht — Hin- und Rückfahrt Samstag, Rückfahrt Dienstag — für einen Fahrpreis von DM 20,—. Meldungen hierfür mit gleichzeitiger Zimmerbestellung bis 1. Mai an Gildedirektor Heinz Krug, Kelkheim-Münster, Frankfurter Straße 110. Dann wurde auch der übliche Familien-Unterhaltungsabend wieder abgesprochen mit dem wahrscheinlichen Termin am 7. oder 14. Oktober in der neuen Halle in Münster.



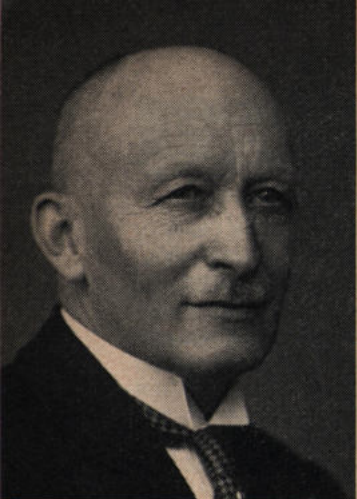
Fahrräder  
Nähmaschinen  
Kinderwagen  
Spielwaren

Das bekannte Fachgeschäft  
mit 4 großen  
Spezialabteilungen  
**Erich Möller**

Hannover · Schillerstraße 32

Filialen: Hannover - Schwarzer Bär 3 und Lavesstraße 71

Frankfurt - Stephanstr. 10



IN MEMORIAM

## Dem König der Wanderfahrer . . .

Der kommende 3. Mai gibt uns den willkommenen Anlaß des Ehrentages zu gedenken, als vor 100 Jahren Gregers Nissen das Licht der Welt erblickte. Bereits als 21jähriger widmete dieser sich mit großer Begeisterung dem Radsport und im Verlauf seiner 44 jährigen Tätigkeit für den damaligen Deutschen Radfahrer Bund — in welchem er wie auch später im Bund Deutscher Radfahrer viele erfolgreiche Jahre als Wanderfahrwart dem Bundesvorstand angehörte — verdiente er sich den heute noch gültigen inoffiziellen Ehrentitel „König der Wanderfahrer“. Das Radwanderfahrwesen und damit seine unauslöschliche Verbundenheit zur freien Natur war ihm ins Herz graviert und in dieser Sparte erlangte er Weltruf, der bis heute und wohl für immer in die Radsportgeschichte eingehen wird. Noch bis ins hohe Alter hinein war und blieb er der Führer der großen Gemeinschaft radelnder Wanderer jeglichen Alters und beiderlei Geschlechts. Gern gedenken wir seines Organisationstalents in der Gestaltung deutscher und internationaler Radwandertage, die er auf seine ideenreiche Art zu prägen verstand. Möge dieser Geist des Radwanderns in unseren Reihen immer wach bleiben.

Wie häufig tauschten wir für vorbereitende Veranstaltungen zwischen Altona-Ottensen, Fischerallee 52 und meinem damaligen Bremer Daheim im allerbesten Einvernehmen schriftlich unsere Gedanken aus und waren voller Freude nach dem jedesmaligen Gelingen unserer Vorhaben. In der damaligen Bundes-Garde als Vorgängerin unserer heutigen Bundes-Ehrendgilde, war er Gardefahrwart, Ehrenmitglied und „Ritter der Garde“, bis er im Sommer 1942 fünfundsiebzigjährig für immer von uns hatte scheiden müssen.

In diesem Zusammenhang darf ich einen bemerkenswerten Satz unseres verstorbenen Gilde-Ehrenmeisters Hans Unger zitieren, der einem vorbereiteten Schreiben für das Würzburger Gildetreffen an mich beinhaltete: „ . . . und ich habe früher in der Jugend schon immer damit geliebäugelt, daß wir die einstmaligen schönen ‚Altherrenfahrten‘ von Gregers Nissen durchgeführt, auch mal mit erleben dürften. Daß man mir dieses Amt nun übertragen hat, daran hätte ich nie gedacht . . .“ Ja, solch erstrebenswerte Ziele setzen und erreichen nur wahre Idealisten, die sich anerkennenswerterweise in den Reihen unserer uneigennütigen Gesinnungsgemeinschaft der Gildefamilie befinden.

Während der kürzlich in Ludwigshafen stattgefundenen Bundeshauptversammlung wünschte mich „jemand“ zu sprechen. Wie aus dem Gesicht seines Vaters geschnitten stellte sich der im 58. Lebensjahr stehende Junior Werner Nissen mit seinem zwei Jahre älteren Kameraden Franz Bittkowski vor — beide amtierten im LV Hamburg als 2. und 1. LV-Vorsitzende



— mit der Bitte in unserer Bundes-Ehrengilde aufgenommen zu werden. Das war gewiß eine überzeugende Geste des Sohnes und wohl auch im Sinne seines Vaters, des von uns so sehr geschätzten unvergessenen „Königs der Wanderfahrer“, den wir stets gern und mit großem Dank in guter Erinnerung behalten. Uns bleibt sein Name als freundliches und heiteres Symbol für eine farbenreiche Glanzzeit des Radwanderns in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, in der privates und repräsentierendes Dasein noch ungetrennt in dem persönlichen Bereich zusammenfloßen, den Gregers Nissen ebenso liebenswert wie anerkannt dargelebt hat . . .

Gustav Sanft

## Aus unserer Familienmappe

In dem vor uns liegenden Vierteljahreszeitraum feiern unsere nachstehend aufgeführten Gildekameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge .

1. 4. 89	18	<b>Gonsior, Leo</b>	2940 WHV-Kniprodtsstr. 127
1. 4. 95	213	<b>Weil, Hugo</b>	6501 Finthen, Mainzerstr. 48
2. 4. 83	535	<b>Kramer, Wilhelm</b>	3500 Kassel, Wilhelmsh. Allee 271
3. 4. 95	522	<b>Schneider, Richard</b>	6680 Neunkirchen, Georgstr. 35
3. 4. 96	544	<b>Dreyse, Georg</b>	3352 Einbeck, Schützenstr. 38
3. 4. 96	673	<b>Fleck, Georg</b>	6501 Laubenheim, Mainzer Str. 26
3. 4. 08	770	<b>Seib, Artur</b>	6200 WI-Bierstadt, Wilhelmstr. 31
3. 4. 20	763	<b>Debus, Rudolf</b>	6000 F-Bergen-Enkh'm, Marktstr. 8
4. 4. 01	426	<b>Alberti, Gustav</b>	6230 F.-Zeilsheim, Pfortengart. 54
4. 4. 97	668	<b>Post, Karl</b>	6501 Hechtsheim, Heuerstr. 10
4. 4. 02	427	<b>Brum, Johann</b>	6230 F-Sossenheim, Alt-Sosseninh. 58
4. 4. 05	920	<b>Stahr, Wilhelm</b>	3180 Wolfsburg, Ganghoferstr. 4
5. 4. 03	441	<b>Herr, Jakob</b>	6233 Kelkheim, Münsterer Str. 6
6. 4. 03	930	<b>Brand, Gustav</b>	2800 Bremen, Esmarchstraße 1
7. 4. 92	403	<b>Günther, Friedrich</b>	6411 Eichenzell, Gersfelder Str. 20
7. 4. 94	771	<b>Ehregart, Hermann</b>	6200 Wiesbaden, Klopstockstr. 28
7. 4. 08	564	<b>Reichert, Hans</b>	8532 Bad Windsheim, Raiff'str. 7b
8. 4. 87	559	<b>Schu, Felix</b>	6613 Eppelborn, Brümburgstr. 8
8. 4. 96	246	<b>Schürmann, Heinr.</b>	4800 Bielefeld, Wilhelmstr. 12
9. 4. 96	217	<b>Krichen, Johann</b>	6535 Gau-Algesheim, Goethestr. 7
9. 4. 97	706	<b>Rehberger, Georg</b>	6230 F-Zeilsheim, Alt-Zeilsheim 44
10. 4. 94	595	<b>Sander, August</b>	3000 Hannover, Am gr. Hagen 46
11. 4. 85	55	<b>Reichert, Wilhelm</b>	6450 Hanau, Goethestraße 13

Fahrräder - Reparatur - Ersatz- und Zubehörteile - Holz- und Metall-Modellbau

Architektur - Modelle - Formenbau

Alles was der Radler braucht - preiswert und schnell

Mech. Werkstätte

**AUGUST VOGEL**

Mechanikermeister

75 KARLSRUHE-WEST · Hardtstraße 9 · Telefon 50492

12. 4. 70	631	<b>Printz, Minna</b>	7500 Karlsruhe, Schillerstr. 41
12. 4. 86	358	<b>Gleiser, Georg</b>	6000 Frankfurt, Bäckerweg 7
12. 4. 98	917	<b>Höhnert, Gustav</b>	4543 Höste-Lierzen, Westerberg 53
14. 4. 90	830	<b>Olivieri, Stefano</b>	Erfurt, Bornthalweg 61
15. 4. 96	150	<b>Schug, Ernst</b>	6583 Nahbollenbach, Gellertstr. 26
15. 4. 08	708	<b>Otto, Hans</b>	6230 F-Nied, Sauerstraße 6
16. 4. 98	298	<b>Kauffmann, Alfred</b>	6800 MA-Feudenh., A.-Hoferstr. 16
16. 4. 08	516	<b>Kunz, Alois</b>	6613 Eppelborn, Sportplatz
18. 4. 98	362	<b>Müller, Paul</b>	Erfurt, Rheintaler Str. 3
18. 4. 05	880	<b>Schoofs, Johann</b>	4182 Uedem, Burgwall 19
20. 4. 97	752	<b>Herm, Eugen</b>	7180 Crailsheim, Ölbergstr. 3
20. 4. 00	555	<b>Kaiser, Wilhelm</b>	6000 Frankfurt, M.-Luther-Str. 13
20. 4. 09	824	<b>Bandener, Franz</b>	2800 Bremen, Beginnenlande 76
20. 4. 11	913	<b>Hegendörfer, Georg</b>	8510 Fürth, Königstraße 95
21. 4. 18	855	<b>Bode, Rudolf</b>	2000 Hamburg 63, Friedhofsweg 1
23. 4. 91	244	<b>Bunke, Fritz</b>	4800 Bielefeld, Auf der Holzweise 4
23. 4. 96	461	<b>Riehl, Alfred</b>	6231 Schwabach, Feldbergstr. 3
23. 4. 09	600	<b>Hauck, Erwin</b>	6300 Gießen, Westanlage 56
24. 4. 02	549	<b>Siebe, Paul</b>	3200 Hildesheim, Hafen-Str. 20
25. 4. 01	BG	<b>Deibel, August</b>	6300 Gießen, Neueweg 22
25. 4. 04	40	<b>Kumpfer, Johann</b>	2800 HB-Hemelingen, Bultstr. 65
25. 4. 12	742	<b>Heyer, Paul</b>	5900 Siegen, Effertsufer 38
25. 4. 14	658	<b>Henkel, Leonhard</b>	6000 Frankfurt 10, Laubestr. 37
26. 4. 10	863	<b>Günter, Hermann</b>	6230 F-Zeilsheim, Alt Zeilsheim 27
27. 4. 04	307	<b>Nagel, Fridolin</b>	7501 Forchheim, Hauptstr. 4
27. 4. 08	745	<b>Husenbeth, Heinrich</b>	6230 F-Zeilsheim, Westhöch. Str. 55
29. 4. 94	317	<b>Zeuß, Kaspar</b>	6411 Marbach ü. Fulda, Bachstr. 20
30. 4. 90	121	<b>Uhrmacher, Hans</b>	3070 Nienburg, Hannover. Str. 16
30. 4. 03	129	<b>Ilse, Hermann</b>	3400 Göttingen, Weender Str. 78
30. 4. 05	406	<b>Frankenbach, Adolf</b>	6235 Okriftel, Sindlinger Str. 8
1. 5. 03	398	<b>Brandes, August</b>	3000 Hannover, Celler Str. 129-130
1. 5. 15	837	<b>Ortnr, Trudel</b>	7500 Karlsruhe-W., Fabrikstr. 12
2. 5. 98	275	<b>Wende, Robert</b>	5758 Fröndenberg, Ostmarkstr. 8
2. 5. 08	854	<b>Paulus, Alfred</b>	6000 F-Rödelheim, Kleemannstr. 30
3. 5. 97	106	<b>Böhler, Friedrich</b>	6129 Haingrund, Römergasse 2
3. 5. 97	759	<b>Müller, Josef</b>	8720 Schweinfurt, Gartenstr. Str. 47
4. 5. 08	807	<b>Hartmann, Willi</b>	6320 Alsfeld, Untere Fuldergasse 22
4. 5. 02	918	<b>Kuntke, Wilhelm</b>	3180 Wolfsburg, H.-Heine-Str. 34
5. 5. 93	418	<b>Stock, Hans</b>	6230 F-Zeilsheim, Saalfelder Str. 30
5. 5. 95	754	<b>Roselieb, Fritz</b>	3000 Hannover, Schulenb. Ldstr. 100
5. 5. 97	223	<b>Strunck, Johann</b>	6555 Sprendlingen, Kreuznach. Str. 1
6. 5. 06	22	<b>Vogel, August</b>	7500 Karlsruhe-West, Hardtstr. 9
6. 5. 07	799	<b>Schiffler, August</b>	6682 Ottweiler, Mendelssohnstr. 17
6. 5. 10	650	<b>Fay, Willi</b>	6230 F-Sossenheim, Michaelstr. 4
6. 5. 11	888	<b>Inerle, Heinrich</b>	3551 Simtshausen, Marburg. Str. 12
7. 5. 86	472	<b>Winterling, Karl</b>	6230 F-Griesheim, Kattowitz. Str. 44
7. 5. 03	547	<b>Leopold, Kurt</b>	3001 Vinnhorst, Berliner Str. 15 I
7. 5. 10	669	<b>Bundschuh, Philipp</b>	6501 Hechtshausen, Neugasse 10
8. 5. 06	460	<b>Reichwein, Willi</b>	6230 F-Nied, Holzlachstr. 1
8. 5. 91	886	<b>Kemna, Bernhard</b>	2800 Bremen 17, Schorf 47

8. 5. 32	741	<b>Pfeiffer, Heinz</b>	7220 Schwenningen, Wittohsstr. 4
9. 5. 12	891	<b>Voigt, Elli</b>	5608 Dahlhausen, Herkingrade 26
9. 5. 14	847	<b>Siewert, Theo</b>	6230 F-Nied, Franz-Simonstr. 35
9. 5. 20	958	<b>Michel, Thea</b>	8000 München 90, Goerzerstraße 54
10. 5. 97	620	<b>Deusing, Karl, Dir.</b>	3000 Hannover, Bischofsholerd. 59
10. 5. 13	773	<b>Schneider, Anni</b>	6230 F-Griesheim, Sandäckerstr. 27
11. 5. 96	804	<b>Kronenwett, Erich</b>	6700 Ludwigshafen, Isenbg. Str. 30
11. 5. 00	719	<b>Hertfelder, Eugen</b>	7100 Heilbronn, Schmidbergstr. 11
11. 5. 10	766	<b>Bär, Adolf</b>	6000 F-Rödelsheim, Auf d. Insel 15
11. 5. 11	657	<b>Braun, Walter</b>	6000 F 1-Niedenau 14-16
11. 5. 14	925	<b>Meyer, Erich</b>	2800 Bremen, Hemmstr. 118
12. 5. 95	331	<b>Ritter, Georg</b>	4967 Bückeberg, Schillerstr. 12
12. 5. 01	868	<b>Christmann, Willi</b>	6230 F-Höchst, Kurmainzerstr. 32
14. 5. 03	767	<b>Bertram, Fritz</b>	3550 Marburg, Biegenstr. 4a
14. 5. 07	29	<b>Weiß, Karl</b>	7500 Karlsruhe-W., Bachstr. 54
15. 5. 93	257	<b>Löhr, Johann</b>	5300 Bonn, Kurfürstenstr. 3
17. 5. 01	510	<b>Jung, Fritz</b>	6613 Eppelborn, Waldfriedstr. 16
18. 5. 83	947	<b>Lennicker, Richard</b>	X 4603 Bad Schmiedeberg, Leipziger Straße 21
18. 5. 04	481	<b>Köhne, Ernst</b>	3000 Hannover, Perlstr. 11
18. 5. 04	511	<b>Pfeiffenberger, W.</b>	6600 Saarbrück. 3, Größh. Frdrstr. 69
19. 5. 73	413	<b>Sattler, Gustav</b>	6200 WI-Schierstein, Wilhelmstr. 17
20. 5. 86	422	<b>Schmitt, Georg</b>	6230 F-Zeilsheim, Greifsw. Weg 4
20. 5. 05	640	<b>Furrer, Emil</b>	7503 KA-Neureut, Heide-Str. 9
21. 5. 01	692	<b>Hildebrandt, Anna</b>	3400 Gö-Weende, O-Lauffferstr. 8
21. 5. 10	637	<b>Horbach, Hans</b>	6583 Nahbollenbach, Mühlenstr. 20
22. 5. 89	476	<b>Ritter, Paul</b>	8900 Augsburg, Margaretenstr. 7 III
22. 5. 90	214	<b>Hecker, Philipp</b>	6501 Laubenheim, Wormser Str. 42
22. 5. 15	872	<b>Zöll, Adele</b>	6000 Frankfurt, Hornauerstr. 4
23. 5. 90	9	<b>Feldermann, Paul</b>	5600 W-Elberfeld, Marienstraße 91
23. 5. 06	694	<b>Otto, Paul</b>	Erfurt, Nordstraße 53
25. 5. 04	881	<b>Ehrentart, Erna</b>	6200 Wiesbaden, Klopstockstraße 28
26. 5. 01	761	<b>Bittendorf, Karl</b>	6301 Krofdorf, Burgstr. 38a
26. 5. 15	838	<b>Weigandt, Arthur</b>	8771 Wombach Nr., üb. Lohr (Main)
27. 5. 95	14	<b>Thomas, Wilhelm</b>	6080 Groß-Gerau, Neckarstraße 17
30. 5. 87	952	<b>Hahnekopp, Ernst</b>	3000 Hannover, Dickbornstr. 31
31. 5. 07	897	<b>Seifert, Hans</b>	8500 Nürnberg, Haslerstr. 12
1. 6. 04	188	<b>Schwedes, Erich</b>	3500 Kassel, Leipziger Str. 69
2. 6. 05	611	<b>Pohl, Manfred</b>	3400 Göttingen, A.-Einstein-Str. 48
2. 6. 07	866	<b>Böttcher, Heinrich</b>	3011 H-Latzen, An der Dehne 10
2. 6. 32	743	<b>Buchholz, Karl</b>	7233 Lauterbach, Hornberg. Str. 174
3. 6. 97	477	<b>Frei, Martin</b>	8902 Göggingen, Mozartstr. 2
3. 6. 22	757	<b>Hartmann, Hans</b>	3200 Hildesheim, Hint. d. Schilde 31
3. 6. 22	802	<b>Gebhardt, Manfred</b>	1000 Berlin 65, Zeppelinplatz 6
4. 6. 01	31	<b>Schratt, Josef</b>	8900 Augsburg 8, Uhlandstraße 9 I
6. 6. 92	870	<b>Kühling, Heinrich</b>	6050 Offenbach, Aug.-Hecht-Str. 41
6. 6. 97	647	<b>Moos, Johann</b>	6230 F-Sossenheim, Westerw. Str. 17
6. 6. 03	BG	<b>Baas, Walter</b>	6900 Heidelberg, Zähringerstr. 46
6. 6. 06	434	<b>Diehl, Willi</b>	6230 F.-Nied. Lotzstraße 18
7. 6. 93	772	<b>Höhle, Hermine</b>	6000 Frankfurt, Eckenh. Ldstr. 122

8. 6. 08	596	<b>Küppens, Lorenz</b>	4100 DU-Hamborn, Wilfried-Str. 56
8. 6. 19	893	<b>Niemeyer, K.-H.</b>	6900 Heidelberg, Fr.-Ebert-Anl. 18
9. 6. 04	777	<b>Ehrhardt, Konrad</b>	3570 Kirchhain, Niederrhein. Str. 6b
9. 6. 04	919	<b>Beyhl, Max</b>	3180 Wolfsburg, Fasanenhof 12
9. 6. 12	612	<b>Hennig, Gerhard</b>	3400 Göttingen, Blumenbachstr. 2
10. 6. 90	337	<b>Birkel, Georg</b>	8720 Schweinfurt, Seestr. 8
11. 6. 98	156	<b>Hellig, Max</b>	6551 Staudernheim, Klostermühle
12. 6. 87	141	<b>Döring, Fritz</b>	3000 H-Linden, Ricklinger Str. 31
12. 6. 10	792	<b>Bursch, Richard</b>	3422 Bad Lauterberg, Promenade 27
13. 6. 05	834	<b>Koch, Richard</b>	Leipzig S 3, Dölitzer Str. 28 E
13. 6. 14	797	<b>Jakobi, Leo</b>	6239 Kriftel, Friedrichstr. 3
14. 6. 68	633	<b>Oehlschläger, Georg</b>	3000 Hannover, Am Emmersberg 17
14. 6. 93	123	<b>Schmidt, Fritz</b>	3300 BS-Gliesmarode, Mittelr.16 I
15. 6. 94	67	<b>Pappert, Vinzenz</b>	6400 Fulda, Peterstor 2
16. 6. 02	638	<b>Küppens, Jakob</b>	4100 DU-Hamborn, Pestalozzistr. 13
17. 6. 01	433	<b>Diehl, Eduard</b>	6230 F-Nied, Mainzer Ldstr. 773
17. 6. 03	545	<b>Seinacht, Josef</b>	7501 Forchheim, Gartenstraße 52
17. 6. 09	619	<b>Möller, Bernhard</b>	3200 HI-Asel Nr. 73
18. 6. 79	BG	<b>Budzinski, Fredy</b>	1000 B-Tempelhof, Richthofenstr.30
18. 6. 91	221	<b>Diefenbach, Karl</b>	6500 MZ-Gonsenheim, Engelstr. 59
18. 6. 91	818	<b>Meyer, Dietrich</b>	2800 Bremen, Werderhöhe 47
18. 6. 92	378	<b>Schwind, Amalie</b>	3571 Amöneburg, Ditterstr. 3
18. 6. 04	843	<b>Mühlschwein, Gg.</b>	6000 Frankfurt-S. 10, Steinlestr. 35
19. 6. 84	825	<b>Kleintjes, Friederike</b>	2800 Bremen, Neust. Contresc. 108
19. 6. 05	BG	<b>Sanft, Gretel</b>	6900 Heidelberg, Bachstr. 18
19. 6. 09	887	<b>Gayk, Fritz</b>	2800 Bremen, Sophienstraße 34
20. 6. 89	816	<b>Hohnholt, Friedrich</b>	2800 Bremen, Buchtstraße 9-10
21. 6. 80	295	<b>Ratzel, Albert</b>	7501 Linkenheim, Kaiserstr. 14
21. 6. 04	850	<b>Jung, Ernst</b>	4030 Ratingen, Eckampstraße 13
21. 6. 05	587	<b>Volkmann, Hans</b>	3400 Gö-Weende, Hannov. Str. 137
21. 6. 06	929	<b>Knack, Karl</b>	6000 F-Seckbach NO 14, Wilhelms- höherstraße 140
22. 6. 00	882	<b>Ruthardt, Theo</b>	6200 Wiesbaden, Kirchgasse 11
23. 6. 06	641	<b>Jung, Edmund</b>	7500 KA-Rüppur, Heckenweg 12
23. 6. 08	605	<b>Helfenstein, Friedr.</b>	6570 Kirn, Neue Str. 16
23. 6. 09	731	<b>Werle, Willi</b>	6580 Idar-Oberstein 2, Goethestr. 43
24. 6. 89	290	<b>Müller, Emil</b>	7531 Nöttingen, Hauptstr. 70
24. 6. 01	93	<b>Lohr, Heinrich</b>	6100 Darmstadt, Palaswiesenstr. 149
25. 6. 85	380	<b>Bröder, Wilhelm</b>	6309 Gambach (Oberh.)
25. 6. 07	603	<b>Weil, Erna</b>	6501 Finthen, Mainzerstr. 48
26. 6. 02	775	<b>Noll, Hans</b>	3570 Kirchhain, Am Bahnhof 2
26. 6. 03	551	<b>Roth, Gustav</b>	8771 Wombach Nr. 20
27. 6. 97	226	<b>Lohr, Peter</b>	4200 OB-Osterfeld, Wißmannstr. 7
27. 6. 01	938	<b>Arnold, Willi</b>	6304 Lollar, Holzmüllerweg 13
27. 6. 15	921	<b>Beyhl, Gertrude</b>	3180 Wolfsburg, Fasanenhof 12
28. 6. 85	366	<b>Jaugstetter, Michael</b>	6970 Lauda, Flurstr. 41
30. 6. 91	627	<b>Gärttner, Karl</b>	3000 Hannover, Götting. Chauss. 51
30. 6. 00	740	<b>Conradt, Max</b>	6580 Idar-Oberstein 1, Heckweg 4
30. 6. 07	684	<b>Haushalter, Alfred</b>	Strasbourg Bas Rhin. Montag. Veste, 27 rue de Dorlisheim
30. 6. 08	734	<b>Wolf, Eitel</b>	6583 Nahbollenbach, Gellertstr. 30

## Auszeichnungen mit dem Silberlorbeer

Für ihre großartigen sportlichen Leistungen wurden erneut vom Bundespräsidenten Lübke wieder zwei bewährte Radsportler ausgezeichnet und zwar Hans Thissen als zweifacher Weltmeister und mehrfacher Deutscher Meister im Einer-Kunstoffahren und Rudi Altig als mehrfacher Verfolgungs-Weltmeister und Weltmeister der Berufsstraßenfahrer 1966. Hierzu unsere herzlichsten Glückwünsche!

### NEUAUFNAHMEN

#### LV Bayern

- |            |     |                   |                                   |
|------------|-----|-------------------|-----------------------------------|
| 19. 9. 93  | 926 | Kern, Heinrich    | 8500 Nürnberg, Hohe Marter 36     |
| 31. 10. 04 | 934 | Schmidt, Heinrich | 8501 Schwaig, Birkenstraße 9      |
| 5. 12. 99  | 939 | Förster, Martin   | 8501 Rückersdorf, Hohe Linde 11a  |
| 23. 8. 09  | 940 | Eder, Ludwig      | 8500 Nürnberg, Siegfriedstraße 7  |
| 9. 5. 20   | 958 | Michel, Thea      | 8000 München 90, Goerzerstraße 54 |

#### LV Bremen

- |            |     |                |                                  |
|------------|-----|----------------|----------------------------------|
| 6. 4. 03   | 930 | Brand, Gustav  | 2800 Bremen, Esmarchstraße 1     |
| 6. 1. 06   | 931 | Pause, Wilhelm | 2800 Bremen, Karl-Peters-Str. 63 |
| 18. 12. 10 | 932 | Kott, Walter   | 2800 Bremen, Thomas-Mann-Str. 40 |

#### LV Hessen

- |            |     |                  |  |
|------------|-----|------------------|--|
| 28. 1. 07  | 927 | Roth, Paul       | 6000 Frankfurt, Seckbach. Ldstr. 53            |
| 11. 11. 05 | 928 | Caspary, Georg   | 6000 F-Seckbach NO 14, Hinterg. 5              |
| 21. 6. 06  | 929 | Knack, Karl      | 6000 F-Seckbach NO 14, Wilhelmshöherstraße 140 |
| 5. 2. 95   | 935 | Rohde, Johanna   | 6000 Frankfurt, Sternstraße 44 II              |
| 8. 3. 96   | 936 | Loeven, Adelheid | 6000 Frankfurt, Sternstraße 44 II              |
| 27. 6. 01  | 938 | Arnold, Willi    | 6304 Lollar, Holzmüllerweg 13                  |
| 26. 12. 11 | 949 | Eich, Dina       | 6231 Schwalbach, Höhenstr. 3                   |

#### LV Hamburg

- |            |     |                   |                                     |
|------------|-----|-------------------|-------------------------------------|
| 10. 10. 09 | 953 | Nissen, Werner    | 2000 Hamburg 50, Bernadott.-Str. 46 |
| 7. 7. 07   | 954 | Bittkowski, Franz | 2000 Hamburg 20, Roonstraße 12      |

#### LV Niedersachsen

- |            |     |                   |                                   |
|------------|-----|-------------------|-----------------------------------|
| 5. 1. 92   | 941 | Hartmann, Heini   | 3000 Hannover, Wittekindstr. 4a   |
| 19. 12. 97 | 942 | Neumann, Lutz     | 3000 Hannover, Stargarderweg 6    |
| 25. 12. 96 | 943 | Mickeleit, Fritz  | 3000 Hannover, Vahrenw.-Str. 116  |
| 19. 1. 90  | 944 | Friedrichs, Louis | 3000 Hannover, Osterförth 5       |
| 20. 9. 87  | 945 | Kreiß, Karl       | 3000 Hannover, Kollenrodtstr. 4   |
| 10. 10. 05 | 946 | Schuhmacher, Karl | 3000 Hannover, Rostockerstr. 4    |
| 30. 5. 87  | 952 | Hahnekopp, Ernst  | 3000 Hannover, Dickbornstr. 31    |
| 3. 9. 21   | 955 | Westphal, H. J.   | 3012 Langenhagen, Keplerstr. 5-7  |
| 9. 12. 02  | 956 | Wilhelms, Herm.   | 3000 Hannover, Königswth.-Str. 37 |

#### LV Baden

- |           |     |                      |                                   |
|-----------|-----|----------------------|-----------------------------------|
| 31. 7. 09 | 950 | Kalkbrenner, Wilhelm | 7501 Forchheim, Daxlander Str. 11 |
| 20. 8. 12 | 951 | Lammer, Hans         | 6940 Weinheim, Körnerstr. 6       |

#### LV Südbaden

- |            |     |               |                               |
|------------|-----|---------------|-------------------------------|
| 11. 12. 00 | 933 | Zeh, Heinrich | 7701 Randegg, Zollhaus        |
| 22. 10. 03 | 957 | Jäger, Otto   | 7701 Aach (Hegau), Jägermühle |

#### Ostzone

- |           |     |                    |   |
|-----------|-----|--------------------|---|
| 18. 5. 83 | 947 | Lennicker, Richard | X 4603 Bad Schmiedeberg,<br>Leipziger Straße 21 |
| 22. 3. 97 | 948 | Nessel, Willi      | X 50 Erfurt, Lagerstraße 13                     |

## EHRUNGEN — AUSZEICHNUNGEN

### LV Hessen

- 474 Karl Höhle, Frankfurt, silberne Ehrenplakette  
418 Hans Stock und Gattin Cecilie, Zeilsheim, Saalfelder Straße 30  
begingen am 10. 12. 1966 die seltene Feier der Goldhochzeit

### LV Niedersachsen

- 612 Gerhard Hennig, Göttingen Goldene Bundesnadel  
956 Hermann Wilhelms, Hannover  
360 Fritz Langwost, Hannover 40 Jahre BDR-Treue  
675 Richard Muscheid, Celle

### LV Nordrhein-Westfalen

- 270 Fritz Schmitz, Mülheim Ehrenmitglied Rechter Niederrhein  
Ihnen allen gelten unsere Glückwünsche!

## ÄNDERUNGEN

### LV Bremen

- 899 Frieda Kühnel geboren nicht 13. 10. 1892 sondern 1891

### LV Hamburg

- 282 Richard Jarmes jetzt 2070 Ahrensburg, Bogenstraße 16

### LV Hessen

- 420 Margarete Wenglein jetzt Neu Zeilsheim 40, nicht 32  
676/844 Joh. und Else Auth jetzt Draibornstraße 15, bisher 3

### LV Niedersachsen

- 320 Hermann Lohmann, Cellerstraße 40, nicht Alte Cellerstraße 39  
717 Gustav Preußner jetzt 3180 Wolfsburg, Schulenburgallee 44

### LV Nordrhein-Westfalen

- 638 Jakob Küppens, Pestalozzistraße 13, nicht 19  
850 Ernst Jung 4030 Ratingen jetzt Eckampstraße 13

### LV Saar

- 515 Anton Kunz, Eppelborn, jetzt Koßmannstraße 109

## AUSGESCHIEDEN

### LV Hessen

- 425 Emil Adam, 6. 7. 06; Kelkheim, Hauptstraße 59

### LV Rheinland

- 585 August Wagner 10. 9. 03; 6589 Hoppstädten, Wansweg  
739 Jakob Schmeil 13. 8. 05; Nahbollenbach, Mühlenstraße 55

## Empfänger unbekannt

### LV Hessen

- 871 Heinrich Ranis, 15. 2. 89; 6000 Frankfurt, Hermannstr. 8

## STERBEFÄLLE

### LV Baden

- 758 Adolf Quell, MA-Käfertal; geb. 11. 10. 95

### LV Bremen

- 798 Willi Rieger, Bremen (früher Breslau); geb. 26. 9. 04

### LV Hessen

- 814 Heinrich Knieriem, Alsfeld; geb. 10. 11. 03  
873 Otto Schwarz, Griedel; geb. 17. 11. 95

### LV Rheinland

- 725 Viktor Müller, Nahbollenbach; geb. 1. 12. 06

Ehre ihrem Andenken!

Treffpunkt aller  
Radsportfreunde

## LUITPOLD-Restaurant Bamberg

Ehrengilde-Mitglied Edmund Eckl, Luitpoldstraße 17, Ruf 25022



*Habnische Druckerei Heidelberg*

INHABER: OSKAR LULL  
SANDGASSE 4 · TELEFON 22350

*liefert Drucksachen jeder Art für:*

INDUSTRIE  
HANDEL  
GEWERBE  
PRIVAT

GESCHMACKVOLL  
MODERN  
PREISGÜNSTIG  
SCHNELL

## „Gasthus Honovera“

Inh. Erich Rienas

Hannover, Knochenhauerstr. 27, Ruf 18374

bietet genußreiche Stunden der Entspannung bei  
warmen Speisen und Getränken namhafter Lieferanten  
Spezial-Ausschank „Herrenhäuser Pilsener“



Hätten Sie ihm das zugetraut? Ihm — dem kleinen, dünnen Schlauchreifen! Aber es stimmt tatsächlich. Schlauchreifen werden zur Erzielung eines leichten Laufes mit ca. 8 atü Luftdruck gefahren. Da sich der Druck beim Fahren durch Erwärmung noch um ein bis eineinhalb atü erhöhen kann, ist der Reifen von innen her oft mit 8 bis 15 t belastet

— und das bei einem Reifengewicht von nur 200 g! (Der neue extrem leichte Continental Reifen für Straßen-Renner, Type I-175, wiegt sogar nur 175 g!)

Ja, Fahrrad-Schlauchreifen sind ein kleines, technisches Wunder. Leichter, noch leichter — so lautet seit jeher die Forderung der Radsportler. Sie wissen genau, wie viele Stundenkilometer eine zu schwere Bereifung sie kostet (immerhin wiegt ein normaler Tourenradreifen ca. 1100 g).

Von geschickten Frauenhänden wird ein hauchdünner Baumwoll-Faden (25 m davon wiegen nur ein einziges Gramm!) auf eine Spule gewickelt, gummiert und zu Schlauchreifen verarbeitet. Dabei wird der Luftschlauch mit 600 Nadelstichen, in die Gewebehülle regelrecht eingenäht und der Laufstreifen, der sogenannte „Protector“ (ca. 20 g Gewicht), sorgfältig aufgeklebt.

In der ganzen Bundesrepublik ist das Continental Werk Korbach / Hessen der einzige Betrieb, in dem derartige „Leichtreifen“ überhaupt fabrikmäßig hergestellt werden. Das ist natürlich noch nie ein ergiebiges Geschäft gewesen. Wenn Continental als einziges der großen deutschen Reifenwerke trotzdem so viel Mühe und Forschungsarbeit darauf verwendet, dann nur, um dem Radsport und damit dem allgemeinen Gedanken des Radfahrens zu dienen. 34 Weltmeisterschaften, die auf Continental Reifen bisher errungen wurden, verpflichten!

**Continental**

— die meistgefahrenen  
deutschen Reifen.